

J d
6673



112.



1526.

Handschr. A. II. 426. 2980.

Der Prager Maler
mit Anlagung. Jaf. Carolanys
vermehrt mit d. v. Götzen

(Anstalt, Malg. Prager)
1526.

m.



07/13
Krauszki 2071

Geolampartian, Foliant



Der Prophet Male- achi mit außlegūg

Joann. Colampadij durch in
im latein beschriben mit
fleyß verdeutsche
durch
Ludwig Hätzler



O Got erlöf die gefangnen

M. D. XXVI.



Ludwig Häzler wünscht allen
menschen erkandtnus warer Lieb
durch Ihesum Christum.

Billich sol sich der mensch ab der tieffe göt-
licher weyßhayt verwundern / vnd sich mit ernst-
licher frayd in seines **HERRN** gesatz üben /
seytmals die schrifft darumb ist / dz wir daraus
trost erlangen durch beystandt des Geysts / auff das so vns
vnmüt / angst vnd leiden begegne / durch gedult erfrischung
haben / sagt Paulus. Wie kan sich dann ein Christ entziehē
dz er nit groß verwunderung ab den wortenn Gotes trage /
so doch der haylig geyst / auß dem es geschriben / seyne wortt
so tewer / vnd ja kein pünctlein vergebens setz? Wie solten
wir dann nun dem Vater alles trosts nicht dancken / das er
sein angesicht so gnedigklich gegen vns kert / vns den verbor-
genen schatz hayliger schrifften offnende. O das Got wölt
das auch ihenige der schrifft rechte erkandtnus hettē / so sich
dero am trozlichsten berümen / vermaynende der schlüßell
des Keychs sey kurzab bey jnen / vnd aber alda bald (Got
hab lob) von jrem aygnen schwert matt vnd zünicht werdē
Got wöll sie erleuchten.

Joan's Wie nun ein ernstlicher fleysiger Christ / dise kunst gotes
(ja so jns der vater offnet) in allen gaystlichen schrifften
findt / eben also würt er sie auch hie in disem kurzen vnd kley-
nen Propheten finden / der gar nahet in einer sum das gesatz
vnd Euangelion / nach aller Propheten brauch / begreiffet.
Mit kleyner arbeyt / würdstu hier auß prophetischer schriff-
ten art / erlernen / als da ist / die freyreden hayt / deren sie sich
hoch gepraucht / vnd der pfaffen die danno ch dazumal die
fürnemesten waren / gar nichts verschont / sondern frey mit
müttigem gayst jnen jren geitz vnd alesantz anzeyget / vnd
ernstlich gestrafft. Anderer fürnemen puncten / so diser vn-
ser prophet handlt / als da ist Götliche fürsehung / vnd danck



Vorrede Ludwig Hezers.

Barkeyt/heuchlerey ic. wil ich geschweygen/dann sie ein yer
der leychtlich von jm selbs vermercken mag/darauff du dar
nach lust gewinnen würdest/andere Propheten zulesenn.
Desse zu steier/lieber Christ/nym dise mein arbeyt gern auff
die ich ja inn sonders eym meynem liebsten fromen brüder zu
lieb/aber durch in dir vnd allen menschem zügüt/gelaystet
habe.

Ich bit dich/wöllest dem **HERRN** dancksagen/das
er seine pfund/seinen geschöpfften so reichlichen mitteylt/
vnd vns leijt gibt/die mit den Propheten können vmbgon
derenn der from Johannes Ecolampadius seins namenns
Hauschein mit der lebt ist. Vnd ach das Got wölt/dz im
seine wydersächer feyer lieffen in andern geschäften/damit
er alleine künde den Propheten obligem/sonders zweyffels
würd Christliche gemayn grossen nutz davon erlangen/vnd
menigklich sehen/wie man vil mit der schrifft balget. Du
aber biß eins demüttigen geysts/förcht dich ab gottes rede
so würt der geyst auff dir rasten/vnd dich mit seynen fätti-
gen beschättigen. Hienach vñ ob got wil bald/so mich der hi-
melisch vater begnadete/mir souilleybs vnd stat vngünend
wölt ich auch mit seyner hilff den gewaltigen Propheten Je-
saiam mit obgedachts Ecolampadij auslegungge/vertol-
metschen. Aber nit was wir/sonder was du wilt o Got das
beschehe. Mich dunckt dennocht yhe nichts fruchtba-
rers/weder ware haylige schrifft lesen/darauff wir Gottes
gütwilligkayt mit inwendigem safft des geysts erlernen.
Es haben auch die Propheten von ein waren vertrawē auf
got/vnd von dem hayl vnserer seelen/auch von der zukomen-
den genad/die vnns yetzund durch Christum geleystet ist ge-
schriben/warlich nit jrenthalb/spricht Petrus/sonder vns
zu lieb/dz wir vest vnd vollkommenlich in der gnad/die vns
dargebotten würt/bestanden. Deshalb lassset vns der war-
hayt gehorchen/hiemit vnserer seeler Reynigen/mit vngeser-
ter lieb/auff reynem hertzen einander dulden/one falsch vnd

pfundt/dz
ist/Gaben.

*Ecolampadius
Hauschein*

Esai. 69

Küsserliche
buchstabe
nutzt nichts
on de geyst.

1 petri

Vöred Ludwig. Hägers.

1 Petri 2.

1 Petri. 5.
Jacobi 4

Jeremie 5
vnd 2 3

arglist/als die erstgebome kindlein/denn werden wirs vom
vater lernen. Dan warlich got der **HER** würt sein wort
nur den armen angsthaftigen/vnnd auff in verlassnen/of-
fenbaren. Er ist ja allem so sich prachtlich herfür stelt/vñ
hochtragend ist/feindt vnnd züwider/aber den demütigen
gibt er genad. Er wölle vns trösten vnnd von allen schrift-
gelerten/so Christo **IESV** mit gezwungener auslegung
der schrift/inn das angesicht speiñ wenn/erlösen/vns recht
sinnigen verstandt seins worts verleihen/vnd allem so
dem entgegen/hinheben/gewiß wirt es bald ge-
schehen/dan sein wort ist ein feür/sagt Jere-
mias. Hiemit seyest Got befolhen/der
wölle dich begnaden/vñ in anfecht-
tungen allweg trösten. Amen.

Bit Got für mich. Datū
auff den xvij tag

Julij.

M. D. xxvj.

Auslegung über den Propheten
Maleachi durch Johannem
Ecolampadium.



Man hat ein solche grossen zwey
fel/ wer doch diser Prophet Male-
achi gewesen sey/ dz etlich der Griech
en/ derē Origenes einer ist/ vermüet
habenn/ vnd in nit für einen mensch-
en/ sonder für einen Engel gehalten
sonders zweyffels verursacht/ das sy
bey den sybenzigen vertolmetschern
der Bibli/ im titel lesenn In der handt seynes Engels/ Dan
sowil v̄mag das w̄rtlein Maleachi/ so mans ausleget nach
dem hebraischen מלאכי heyst/ mein Engel.

Etliche glauben der Prophet Aggeus habe zwen Namē
gehept/ v̄nd dise ire meynunge fassenn sye auß der ardt des
schreybens/ seydmaleiner schier eben schreybt wie der ander.

Die Hebreer sampt Jonatha dem Chaldeyer/ sagenn er sey
Esdras. Vnsere Lateiner bezeügen in einen auß den Pro-
pheten sein/ ob woler in hayliger schrift vnbeandt. Doch
was geet v̄nns das an? Es ist ein fruchtlose frag/ Diereyhl
vns benügt zū wissen/ das es ein recht geschaffenn Prophe-
tisch büch ist/ loß alles argwons/ v̄nd desse geben die Euā-
gelisten/ v̄nd der Apostel Paulus kundtschafft/ die v̄nns di-
ses Büch also rümen. Forther. Andere sprechem/ Dis
sey ganzer vergriff oder Summa des Propheten/ Nemlich
von der verschupffung der Judenn/ v̄nd der berüffung der
heyden. Es ist aber nit die Sum̄ hierein/ dann andre Pro-
pheten gemeynlich/ handeln dises auch. Hyerumb
so haben wir dises für den ganzenn
vergriff dises Propheten
gesetzt.

Mathei 11
Marci 1
Luce 7.
Roma 9

Auflegung des Propheten Der gantz vergriff dieses Propheten



Agens hat gelet die wyderbawung des Tempels. Zacharias aber die widerbawung der Statt Jerusalem. Maleachi der handelt das Priestertumb. Vnd dieweyl die pfaffen des gesatzs kein nütz waren / vnd jr ampt nit / wie es gehöret Brauchten / verdampft er sy / vnd führt vns zu dem aynigē waren ontadelichen / vnd den Got liebet / priester Christo Jesu von welchem David sagt / Du bist ein ewiger Priester / Ja er ist sein würdig / dz er für die gotsfürchtigen bitte / Dargegen aber würt er auch außeyfer / vnd mit gewaltiger macht / die gotlosen richten vnd straffenn. Also thüt er das ampt eines gesatzs gebers / in dem / das er vnser werck vernichtiget / vñ vns sündler sein anzaygt / auf das wir on heichlerey gedemütiget werden / vnd forthin kein trost vnd hoffnung mer / in einige krefft setzen. Er thüt auch wie ein Euangelist / in dem so er bezeuget Christum zu seynem tempel kommen / vnd das er den vertrauten auff in / güts thue.

psalm 109
Hebr. 7.

Das Erst Capitel.



Der last des **HERREN** worttes zu Israel / durch die handt Maleachi.
Im Lateinischenn Text ist des wörtleins (des Propheten) zuuil / Dann der Hebreisch text spricht schlechtlich / Durch die handt Maleachi / vnd nit des Prophetenn. Durch das wort (Der last des worts) verstand ein schwere weyssagung / ursach / Es wirt hiemit den Israeliten rauch gehadert / vnd zum fürnemestē mit den pfaffen / wölche die allergeystlichsten vnder den Judē waren / vnd also würt alles menschlich geschlecht

I
oder
Malachie.

Maleachi durch Joan. Scolampa:

gerichtet. Wo wolt einer zu der selbigen zeyt/ehe gotes
forcht suchen/weder eben im vn̄ vnder dem Jüdische volck?
Bey welchen wolt ers anderst suchen/dann ebenn bey den
pfaffen? Hierumb aber das auch dise gotlos waren/vol-
get/das dise prophecey oder weyssag/alle menschen angehe
so wir sie anderst/wie es sein muß/nach dem gayst auflegen
Man sol auch haylige schrift nit lesen/wie man der heyden
historien lihet.

Nun/inn dem so er spricht/des worts des **HERRN**/
zeyget er an/das er nit auß den falschen prophetenn sey/die
da lauffen/ob sie schon nit berüfft seind. Darnebenn macht
er im auch ein groß treffentlich ansehen mit denen wortenn/
Dan wer wolt disen **HERRN** der ein schöpffer ist himels
vnd der erden/ein Herz der Engeln/vnd den künig aller her-
ligkayt nit gern hören? Also gibt er dem **HERRN** die ehre
vnd sich selbs gibt er für ein Diener auß/sprechende/Durch
diehend Maleachi/das ist somit geredt/durch das zü dienen
oder durch das amptt Maleachi. Die prophetenn sein des
heyligen geysts werckzeig/vnd außteiler der gehaymnißten
Gottes/die sy von dem **HERRN** außzü taylen/als in jr
handt eingenomen habenn. Solche weyßzü reden (durch
die handt) ist auch dem Aggeo gemain.

Jere. 2 30

1 Corint. 4

Ich hab euch lieb gehept. Hat der **HERR** ge-
sagt. vn̄ jr haben gesagt: Warein hast du vns lieb
gehebt? Ist nit Esau ein brüder Jacob? hat der
HERR gesprochen. Vnd ich hab Jacob lieb.
Vnd Esau has ich. vnd ich hab sein berg ein wüß-
te gemacht. vnd sein erbteyl ein tracten öde.
So Edom sprechen wurd/wir seynd zum armutt
kommen/wir wollen wider keren/vn̄ die wüßtinenn
erbawen. so redt der **HERR** Zebaoth also. Sie
werden bawen/so würd ich abbrechen/vnd sy wer

II

III

IIII

Auslegung des Propheten

V den genendt/ der grenz der gotlose. vnd ein volck
über welchs der **HER** gezürnt hat in ewigkeyt
Eure augen werden sye sehenn/ jr aber werdenn
sprechen/ Der **HER** werde groß gemacht/ von
oben herab/ vmb der grenzen willen Israels.

II Ich hab euch lieb gehept.) Es ist gewys/ das vns die
schriff allsamen eins mals vnder die sünd jochet vnd ver-
dampft Wir werden auch Christum/ durch welchen das heil
worden/ on allen verdienst/ nymer recht erkennen / so lanng
wir nit gedemütigt/ oder solang wir vns in den wercken des
gesetzes berümen/ Vnd das ist ihens/ welches auch der hey-
lige geyst in disem Propheten handlett/ Inn dem/ so er zum
ersten die gotlose des volcks straffet/ Vnd gleich darauff be-
schelck't er auch der pfaffen heuchlerey/ welche ein erzgotlo-
se ist/ Derhalb rupfft er dem volck gleich anfangs ire hoch-
grewliche gotlöse auff. Nemlich die vndanckbarkeyt / vnd
die vergeßligkeyt der güthäten Gottes/ Welche on zweifel
niergen anderstwo her kompt/ weder eben von dem vnglau-
ben/ Vnd so du den vnglauben gnaw ergründest / so wirst
du finden/ das er göttliche fürsehung gar verneinet.

Roma. 1
Joann. 1

Die heyden mit irem gar heydnischen Aristoteles seynd di-
sem übel (das sie gottes fürsehung verneinen) verknüpf't.
Welche nun göttliche fürsehung verlaugnen/ die müssen
zwar auch nothhalb/ gott laugnen. Alle die gottes güthet
nit erkennen vnd vndanckbar seind/ die selbigen verlaugnen
auch gottes fürsehung. Die beschelckungen im ij. vnd iij. ca-
pitel. halten auch sunst anders nichts in/ sagende/ Jeder der
got dient/ der ist eyttel/ Vnd yeder der args thüt/ der ist gü-
tsampt anderen sprüchen. Was wollen doch dise wort ann-
derst/ weder got sey ein vngerechter got/ Vnd das heyst got
verlaugnen.

Eben dises würt auch hie am anfang bedeytet/ da sy her
wider schreyen/ warum hast du vns lieb gehept? Weytter
Welche kein got haben/ die selbigen haben auch weder pfaf-
fen noch

Maleachi durch Joan. Scolamp:

fen noch opffer. So zeyget nun diser Prophet an das jnen umb der gotlöse willē des volcks / des warē Priestertumbs gemanglet habe / wölchs fürwar dem volck ein vneere gewesen / seytmales doch in sonders ein volck gotes geheysen ist.

Vnd damit die sünd des volcks dester grösser vnd schwerer sein erkendt wirt / ye meer sie von got geliebet / vnd ye erhasstiger sy für ander vöcker hin / mit fürnemen güthäten gewesen seind. Hierumb hat er geredt jnen damit verweysende / Ich hab euch lieb gehept / wie er auch im Jesaia sagt Ich hab sime hochgemacht / vnd hab sie erneret / aber sie haben sich wider mich gestreyßt. Im Jeremia hept er auch also bey dem volck an. Ich hab an die erbermd deiner jugent / vnd an die liebe deiner vermählung / gedacht.

Jesale 13

Jeremi' 2

Mich gedunckt der **HERR** rede dise wort (Ich habe euch lieb gehept) als auß grosser erbermd / vnd auß seüffzen also das er vor schmerzē ire vnd danckbartayt noch mit erzele.

O nun wölte got das dise stym allweg in den oren vnserer hertzen ertönete. Es ist doch ye ein wunder / das wir so ganz gehörlos seind / dieweyl doch alles das ihenig / so jenem ist / der himel / die erd / glückhasstigs vnd unglückhasstigs / mit einandren schreyen vnd bezeitigen / dz vns got wol wölle / damit wir in lieb haben / vnd got suche nit vnsern todt / sonder vnser leben / Dann das ganz erdtreich ist voller barmhertzigkayt gottes / wie der psalmist sagt. Vnd vor anderen dingē allen samen / so besilcht vnd macht vns wert die liebe gottes das hoch / tewer / köstlich blüt Christi / welches für vns sünd der / vnd gottes feind vergossen ist / der die welt so lieb ghept das er seinen eingebornen Sun mit verschont / sonder ihn für vns all hingeben hat. Wie oft hat er vns wöllen züsammen samlen / wie eyn henn ire jungen? Ach mit wie grossen verhayssungen vnd güthäten / hat er sich vndernommen vns anzüreyzenn? Mit wie vilenn frembden exempeln / dz ist / wie oft hat er andere menschen gestrafft / damit wir vns ab jnen besserten) hat er sich vns züermanen vnderstanden? Mit wie vil tränworten / hat er vermaint vns abzuschreckē?

psalm. 31

Joann. 3

Roma. 8

Roma. 5

Jesale. 31

Mathei 23

Luce. 13

B

Auslegung des Propheten

Mit wie vile widerwertigk eytten hat er sich vns zu bessern vermessen? vnd sein wir noch stummen vnd gehörlos.

Roma. 8.
Tito. 1

Der glaubig solt von rechts wegen / alle thaten gotes / der massen außlegen / das jm nutz dardurch begegnete / wie dan auch geschriben ist / das dem guten menschen / alle ding zum guten kommen / vnd nit zu argem / als ob vns got versühe / vnd fahen wolle. Nein / nit also. Dann iheniger der der aller best / wie möcht er mit den seinen vnfreundtlich umbgeen? Es ist gewys / bedarff nit worten / Kommen übel / so komen sy billich über vns / dann vnser misethatē habens verdiendt. Noch so liesse got dieselbigen gern nach / wo nur vnser myßglaub nit ein hindernus daran were. Diesonder krafft die in dem wörtlein (euch) ist / sol nit verachtet werden Als ob er gesprochen hätte / Euch / euch / ja eben euch hab ich lieb gehebt.

1 Thes. 3

Got / der dero dinggen die erschaffen / Keins hasset / liebet ihenige mit besonderer liebe / denen er sein wort verkündiget vnd die er gerücht hat / mit Sacramentlichen zaychen / vnder sein volck zuzelen. Nun redt die schrift dis mit nur allein zu den flayschlichen Israheliten / sonder zu allen denen Die vnderm namen Christi gehalten / vnd vnder das volck gottes gezelt werden / Ob wol sich noch heüt wenig menschen irer berüffung der gestalt gemäß halten / das sy außerswelt mögen geneuet werden / als dann auch vorzeytten wenig vnder den juden waren / die irer hertzen vorhaut beschnitten hätten / vnd die vmb irs glaubens willen / Sijn Abrahams waren / dann der glaub ist nit aller.

Es ist zwar ein treffenliche sach / erkennen / das vns der HERR liebet / vnd solche sorg für vns tregt / ja auch on allem vnsern verdienst. Zu den vättern ist gesagt worden am v. büch Mose / am iiii. capitel. Er hat dich lassen seyn stym von hymel herab hören / damit er dich vnderweyse / vñ auff der erd hat er dir sein groß feur gezaygett / vnd du hast dise wort in mitten auß dem feur gehört / dann er hat deyne

Maleachi durch Joan: Ecolam.

eltern geliebt / vnd iren samen nach inen hat er außerkieft. Jeremie 3 1
Got redt durch Jeremiam / Ich hab dich mit ewiger lieb ge
liebet. Zu vns aber würt durch den Euangelisten Joannem
geredt / In dem ist die liebe erschienen / das gott seinen einge- 1 Joh. 4
bornen sun inn die welt gesandt / damit wir durch in leben.

In dem ist die liebe / nit das wir got lieb gehept haben.
Nein / Sonder / das got vns lieb gehept / vnd seinen sun zu 1 Corin. 1 8
einer begnädigung vnserer sünden / geschickt hatt / Aus dem
mögen wir den geyst gottes erkennen / Ja so wir als zu got Roma. 8
ruffen mögen / Vater vater / welches wir gar nymmer mer Gala. 4.
thun werden / so wir nit wissen / oder so wir nit glauben / das
er vns hefftig lieb habe / Vnd damit wir zudem waren geyst
lichen gots dienst eingefüret werden / der da mit frölichem /
vnd auffgerichtem gemüt beschicht / so hept der Prophet
füglichen an die liebe an.

Vnd jr habent gesagt / warin hast du re.) Sihestu das hie
gerad am anfang vnser misglaub getroffen vnd gestrafft
würt? Dann darumb das wir got nit auß ganzem hertzen
lieb haben / vnd in mit traurigem hertzen dienen / so vermei
nen wir gleich / er habe vnser auch kein acht. Welche aber
wissen das vns got nit vnser verdiensts halb / sonder auß
gnediger eruelung lieb hat / die selbigen werden auch fürhin
die gütthäten erkennen / Warumb besstzen wir entgegen / sa
gende / Warin hast du vns lieb gehebt? Hat er vnns nit leib Gene. 1 3
vnd seel gebenn / die nach seiner bildnus gestaltet ist? Hat
er vnser nicht lange zeyt gewartet / ob wir vns doch bessern
wollen? Speysset vnd trenckt er vns nit alle tag? Lieber was
wil dann dise vndanckbare vnd gotlose stym? Hierumb
aber das wir disen / vñ wölchem alles güts kompt / nit recht
erkennen / so berümen wir vnns frembder dingenn / als ob es
vnser eygen sey.

Vñ dz ist des fleychs blindheit / welchs so gar nichts dero
dingē die gotes sein versteet / das es auch / ob ime schon über 1 Cor. 1 1
außgrosse gütthäten beschehen / den gütthäter ja nit erkent.

B ij

Außlegung des Propheten

Wäre diese einige sünde (das wir in nit als den güttheter
Bekennen) mit allein gnügsam für sich selbst / das wir alles
gütes beraubt / vnd dargegen mit allem übel gestrafft wur=
den? Das meret unsere sünd / dz wir der vorbezeichneten güt=
thaten vnd danckbar seind / vns ab gott klagen / das er auch
anderen sein lieb endeckt. O wir achtens nichts / dz wir eben
gleichen lufft mit den Heyden haben / vnd das wir eben als
wol sterben müssen / als ihenige die nichts von got wissen.

Ist nit Esau ein brüder Jaacob? Die Juden wiewol sie
vmb fürtreffliche willen jrs geschlechts / vnd vmb des eüsser
lichen gesetzlichen ampts willen / vermainten / Got were inē
doch etwas schuldig / auß der vrsach / das sy dem fleisch nach
Kinder Abrahams waren / vnd vermayntem sich die werck
des gesetzes thun. Aber darumb / dz es inen nit allenthalben
ganz nach irem willen gienge / do schreyen sy / Got hett sy nit
lieb. Gott aber / sein überschwemckliche gütigkeit groß=
machende / zaygt an / das er sy mit allein lieb gehept / sonnder
er beweyse inen grosse gütthaten / weyt für alle andere völk=
er / vnd alle ire mitgnossen. Darumb spricht er / Ich habe
euch nit nun schlechtlich geliebet / Ja / ich hab euch besonder
lieb / vnd weyt lieber weder den Esau vnd andere völk er / vñ
damit jr euch eweres verdiensts nit mögen berümen / Syhe
so ist Esau eben auch von ewrem Eni vnd vater geboren / ich
hab aber euch mit dem Jaacob in müter leyß außerslesen / on
allen ewern vñ Jaacobs verdienst / vnd Esau mit den hey
den hab ich verschupfft / Ja / Esau ist auch nit allein nun ein
brüder Jaacobs / sonder sy sein zweyling / darauß du verstee
köndest / das got die Juden vorhin besonder lieb gehept hab
Dann in den kindern / ja eben in den zweylingen / kan man göt
licher gnad kein ander vrsach anzaygen / weder ebenn das es
also gottes will ist. Noch ist dennoch got nit vngerecht.
Warumb? Darumb / das Got niemants nichts schuldig ist
vnd besonder dieweyl wir alle kinder des zorens erborn wer
den. Aus dem volgt nun / das es übertreffenlicher liebe
vnd barmhertzigkeit gottes ist / von got fürsehen werden.

Roma. 9

1 Mose.

25

Roma. 9

Roma. 11
Eph. 3

Waleachi durch Joan. Ecolampa:

An den gewachsen menschen erscheint die offentlich billich
ursach der verstopffung / dann so sich yemandts selbs fleys-
sig vnd gnaw erfindet / so befindet er / das er der gnad auß sei-
nem eygnen verdienst beraubt wirt.

Des mage
dir Gottes
will nit ges-
fallen.

Dises ort verklärt Paulus zum Römern am ix. capitel mit
grossen nutz / da er ihenige / die sich der wercken des gesetzes
berühmbten / strafft / durch welches nyemand gerecht werde
mocht / also sprechende. Ja Rebecca hat auch von Isaac in
serem vater entpfangen / vnd do die kind noch nit gebore / vñ
noch weder gütes noch argts gethan hätten / auff das der für-
satz gottes nach der wal blibe / nit auß den wercken / sonnder
auß des berüffers gnad ist zu jr gesagt wordē / der elter würt
dem jüngern dienen / wie dann geschribenn / Jaacob hab ich
geliebet / aber den Esau gehasset.

Vnd ich hab Jaacob lieb) Das er in liebe / gibt er am erst
en büch Mose am xxv. cap. gute anzeygung / denn er hat den
Jaacob / welcher der junger gewesen / zu ein herren über den
eltern / vñ über den erstgebornē gemacht. Du lisest daselbst
also / wie sy beyd in mütter leyb mit einander zankten / do
gieng Rebecca jr müter hin / vnd forschet den HERRN
radts / vnd jr ward geantwortet / In deinem leyb seind zwey
völcker / vnd auß deinem leyb werden zweyerley volck zertey-
let / vnd eins wirt das ander überwinden / vnd der elter würt
dem jüngern dienen.

Du aber solt wissen / das alles das ihenig so hie zu Jaacob
gesagt / das sy eben auch also von seynem samen / das ist von
den waren Israeliten / vnd von denen die götlicher zusagūg
vertrauen / gesagt seynd. Welche nun solche rechtgeschaff-
ne ware Israelitē sein / die sollen fürhin kein zweyffell haben
dann das sy auß freyheyte der liebe / von got geliebet werdenn
weyt über alle andere völcker / ob die selbigen jach schon in di-
ser zeyt / weyt mit pracht vñ eer fürgehalten werden.

Was werden ihenige zu disem spruch sagen / so eigentlich
vermeinen / on getauffte kindlein sein von der gnad Gottes
entpfrembdt? Vnd was wollen hie vnser leut ertrecker

Auslegung des Propheten

(Sih ich wolt gesagt haben / vnser widertaufer) für wölhe
wollen sie sagen / man solle der Cristen kind mit dem eij-
sern Sacramentlichen wasser tauffen / an denen wir doch
nicht zweyffeln / dann das sie vmb irer eltern glaubens wil-
lenn / heylig vnnnd rein seind / Ja freylich / als wir sie dar für
halten / vnd sie (die kind) leben auch zu vnserm Testament /
oder pundt gehören.

Frage

Lieber warumb solten sy dann mit zur kirchen / durch den
tauff gezelet werdenn? Ja sprichst du. Wie aber dem / so
das kind ein Esau vnnnd vnfrumb würd / warumb wolt man
es dann mit dem hayligen zeychen weyhen? Antwort.

Antwort

Nun hat doch der fromm Isaack one zweyfel auch den Esau
mit onbeschnitten gelassen / ob wol er dennoch auß heyterer
red gottes erkendt / das ime got nicht hold was.

Ich dörrft auch warlich vmb der rede willen mit sagen / das
es an gantz vō got verworffen sey / dieweyl doch hie meer geist-
liche ding / durch zeyttliche bedeyttet werden. Es ist nit

1. Mose 25

minder / sein vnerbar leben verlimbdet in gnüg / dann er vn-
gots fürchtig was / vnnnd verfolget den brüder / hetzet vater
vnnnd müter / achtet der waren erst geburt wenig / verkaufft
auch dieselbig eusserlich erst geburt beschiffenlich / vmb eyn
linsenmüß. Vnnnd do er schon weynet / dannocht was er nit
werdt / das er erhöret wurde.

Nun schaw du / Ob Esau gleich ein solcher werdenn solt /
wie dann klärlich von im geredt / dannocht so ist er mit dem
zeychen der beschneydung / wölches ein testaments oder pun-
des zaychen ist / zu dem volck Abrahams zügelassen. Was-
rumb wolten wir dan nit auch eben als wol / die kind / die nit
nur nit verdampft / sonder die da auch herzu getragen werde
vmb der eltern glaubens willen / durch den tauff / der an der
beschneydung stat kommen ist / vnder die zal des volck's got-
tes zelemn? Wie aber da / so das kindt auß der art schlecht /
vnnnd die Sacrament mit vnreynigkayt seins lebens ennt-
weicht? Hat es nit Esau auch gethan / vnnnd was hat Isaac
gesündigt / do er in beschnitten hatt?

Waleachi durch Joan: Scolamp.

Die widert auffer werffen entgegen. Ja das sye die kind
Beschmitten/was inen von got gebotten/vns ist aber nicht ge
bottē/onmündige kindlein zūtauffen/sonder allein die glau
bigen/darumb das die schrift dem tauff allweg den glaubē
veraynt.

Antwort. Wir machen doch auch nit ein gebott darauff/
auff wölchem tag man sie tauffen solle/aber dennocht/so
wollen wir nit gestatten/das ~~benige~~ von dem eüssen was
fer tauff getrungen werden/welche sich der ~~HERRE~~ ge
rucht hat zehalsen. Sibe/vnd sye vermeynen man solle dye
nit tauffen/welche doch Christus (als wir für glaublichen
halten) mit seinem blüt abgewaschen hat. Wie/so auß inē
etlich glaublos bleyben? Was ist dann? Tretenn nit auch
offt die gewachssnen hinder sich/die man im glauben an
weyßt/werden sie nit auch etwan verlaugner? Wienillich
ter verheyssen wir vns ein froms leben/vnd ein ware Christ
enliche art von den kinden/die dem ~~HERREN~~ got zū ge
sprochen/vnd für eigen gegeben werden/weder von denen
die yezund mit sünden beschwert/die fallen wol liederlicher
widerumb hinder sich? Ja vnd insonders/so doch die eltes
ren vnd die todten/als Götin vnd Gaten/mitt so grossen
ernst zū sagen/das sy allen fleiß fürkeren wollen/damitt die
kind wol erzogen werden?

Vnd Esau has ich) Got der einer vnuerwandelbarli
chen natur/ist/eben als ferz von allem has als weyt er auch
sonst annderer anfechtungen los ist. Noch sagt man/Gott
hassēhenige/denen er seinen gunst nit mitteylt/Ja dennocht
ist er nit vngerecht. Wie das? Also/da ist er niemants schul
dener. Ja gott hasset keynen menschen so gar/dem er doch
nit desterminder auch sein güte nun reychlichen mitgeteylet
habe. Das im also sey. Wolan/Wer wölt die güthätē
erzelehn/die er nun dem eynigem Esau beweyset hat?

Oder dunckts dich nichts sein/von solchen gots seligem
eltern/die dich so trewlich ermanē vñ außzeihē geborē sein?

Einrede

Antwort

Marcl 1 06

III

Roma 1 18

Esau ein Baumstarkes man

Auslegung des Propheten

Meinst ob dises zuerachten / das er den Esau mit souil vi-
hes vnd andern dingen reich gemacht hat: Ist das nit auch
ein treffennlichs / das der frömmere Bruder Jaacob / den vn-
frömmern Esau fürchten müßt: Was solich von der stercke
seines leybs sagen / von deren wegē man in den Baumstarkē
en man hieß: Vnd dises kan man wol von dem Braunen ha-
re vrtheylen. Haben nit auch die nachkommen seiner Kinderen
vnd kindts kinden / welche dann fürsten waren / vnd die Er-
samer waren auff die selbigen zeyt / weder Jaacobs nachkö-
men waren / gottes gütthät bezeüigt:.

1 Mose.
26.

In dem spricht man / habe in Got geneydigt / das dē Ja-
acob das verhayssen landt worden ist / Vnd das Christus vō
Jaacob solte geborn werden. Dann so bald Isaac jr beyder
vater gestarb / nam Esau seyne weyber / seine sün vnd doch-
tern / sampt allem seinem haufgesind / vnd all sein habe / vi-
he / vnd alles so er im land Chanaan haben mocht / vnd zohe
in ein andere landtschafft / dann sy waren beyd hefftig reych
vnd mochten nit beyeinander wonenn / darzu mocht sye das
landt jrer bilgerschafft nit ertragen / von menge wegen jrer
härden des vichs Vñ Esau wonet in Seyr / die man Edom
heyst.

2 Mose 3
1 3. vnd
3 Mo 20
26.

Vnd ich hab seine berg wüßt gesetzt.) Es ist nit on ein
mirackel / das Esau der dem Jaacob feindt was / vnd jme
tröwet / so bald der vatter sturb / in zu tödten. Do nun Isaac
jr vater gestarb / hatt Esau sein brüder Jaacob nit nun nitt
veruolgt / sonder ist auch von jm in ein ander land gezogen /
wölches dem land Chanaan in fruchtbarkeyt nun nienn
vergleicht werden mocht. Ob wol im land Edom / vnd im
wüsten Arabia / groß weyte ödinen seynd / so findest du doch
dennoch fruchtbare lender darinn. Nit desterminder so mā
sy gegen dem Jüdischen rechnen vnd vergleichen wöltt / so
nent mans billich wüstinen / vnd wonungen der tracken.
Derhalben so württs göttlicher gütwilligkaytt ein zeychenit
sein / das die kinder Israels im land Chanaan solten wonen
von wölchem man spricht / das es von honig vnd milch fließ
In wölchem

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

In welchem Abraham / Isaac vnd Jaacob Bilger gewesen sind. Durch das begirlich landt / verstond wir / das sie das ware vater land gesücht haben / als zum Hebreern am xj. capitel steet / In dem sie sich frembdling oder bilgere geheissen / haben / sy sich verklärt / ein ander vaterland süchen. Vnd wo sy desse eingedencf gewesen / woher sie gezogen / hetten sie gelegenheyt gehept / widerumb dahin zuziehen. Nun aber Begeren sie ein Bessers (das ist / ein hymlich vaterlandt) darumb so bäschemet sich got jrer nit / zū heyssem jrer got. Bissher auß diser Epistel zum hebreern.

So dann schon die außeweltenn gotes / etwan hin vnd wider / wie Bilgere gezogen / sind sie dennocht in der erkandtnus des einigen gottes / wölches dienst in einem lande was / behariet. Hierumb sol man nit schätzen / das sy des hayligē lands beraubt sein gewesen. Ursach Welcher in eym anderē land / des globten lands frücht nyest / der ist nit minder sälig / weder eben der / so im land wonet. Dises was aber die höchst vñ die allergots beste frucht im heyligen land. **DEIN ERBGETZEL GOT ARBETZEN** / Vñ dises gütes werden die heyligen (glaubigen) nimmer mer beraubt.

Wer Gott glaubt / der ist im heyligen land.

Darumb besassen sy jr vatterland / vnd dennocht süchten sie ein anders / dieweil wir nach disem leben got warlichenn von angesicht zū angesicht erkennen werden.

1 Cor. 1 31
Apo. 2 2

Also würt auch durch die berge Seyr / In denen der Jäger Esau freyd hat / bedeytet / das seine nachkommen (sein die gotlosen) von diser stat / vnd von dem himlischen vatterland / frembd gewesen sein / Du hast am xxxiiij capitel Jesaie / Wie groß die wüste des lands Edom / oder der Edomiter werden solt / also sagende. Seine bech werden zū hartz bekeret / vnd sein staub zū schwäbelic. Vnd es werden die aller unreynigesten vögel darinn wonen / als do ist Onocratal vnd der Egiptisch vogel Ibis. Die trackenn wonen gern an trucknen stetten / vnd do es nit vom regen gewessert ist / Ein semlichs landt gebürt den gotlosen wol. Warumb? So seyn sy allesamen Jäger vnd vndertruckter der armen / wie Esau /

Ibis

Der Armen Jäger.

C

Auslegung des Propheten

vnd hallten sich selbs für gelüchthafftig vnd sällig auß dem Raub/vnd auß der vnbarhertzigkeit/vnd merckenn dar neben mit/das sy bey den Tracken in eym trucknen lande wonen/vnd das sie aller feuchte himlischs regens entsetzt seyn.

Ja bey der warheyte/es werden den gottlosen alle Bech in hartz bekert/dan jnen wirt das wort gottes zu cyner schwartz en dunckle/wie hartz ist/also das sy in den finsternüssen innē der vnwissenheyt wonen/welche jnen ein brunst der begirdē vn eingestancf/eins bösen tippigen Namēs. So schaw nun wienil der kinder gottes/dz ist/der waren Israeliten/sällig keyt besser sey/die mit den Engeln gespeyst werdenn/weder der gotlosen/die gottes worten mangeln/vnd der Tracken gesellen sein. Man kan auch diß ort auß dem spruch Job versteen/was diser Prophet Maleachi darmit meine/dan Job sagt/er sey der Tracken brüder gewesen/vnd ein gespan der jungen Straussen. Mit diser vergleichung bedeytet Job ein grosse vnd ein ellende trawrige armüt seligkaytt. Inn heyliger geschriffte weist man vil von den heülinen der trackenn vnd der Straussen zereden/wie dann Micheas darvon rett/das sy grewlich inn der wüste heülen/Dann die wüste ist od aller freyd/vnd ist trawrig an jr selbs.

So Edom sprechen wirt) Der Prophet zeyget nun an/das der gotlosen anschleg vnd fürnemen zu vnnutz vnd zu nicht müssen gemacht werden. Edom (dz ist Esau) wiewol er nit fast ein fruchtbar ort überkommen/vnd sunst auch vil vnglücks darmit erlitten hat/nit desterminder/so vnderstünd er (als ob er mit got kempffen wölle) reich zu werden vnd kompt widerumb/vndernimpt sich viler geschäftenn/vnd sagt nit/Got hat mich zu armüt bracht/oder aber/der HERR hat mir es genommen/Nein/sonder sagt nun schlechlich anhin/Wir seind zu armüt kommen/gleich als obs one geferd also geschehen/das jnen armüt begegnet ist/vnd reden ebē darvon (die gotlosen) als ob es nit ein werck ouch ein ordenung gottes sey.

Esate. 9

Wie dann auch die Samaritaner/von denenn Jesaias ge

Job. 30

Michea

III

Maleachi durch Joann: Ecolam.

Schriben hat / geredt habenn. Die ziegel sein abgefallen / wir
wöllenns nun mit gehawenenn steynen bauwenn. Die wil-
den feygenbaumen seind außgehacket / so wollen wir yetz Je-
der baumen an die stat zweyen.

Jacob der Bot straffet dise hochfertige vermessenhaytt /
sprechende / Wolan jr die do reden. Heüt vnd moeren wöllenn
wir in dise stat geen / vnd daselbst ein jar bleybenn / vnd wöl-
len werben vnd gewünnen / vnd jr wissen nit wie es morgē
geen wirt / derhalben jr also darfür sagen soltenn. So es der
will gottes ist / oder / so wirs erleben.

Jacob 2

Nun got der gestattet den gotlosenn etwann / das sie sich
hoch emboren / vil / vil / zürüsten / vnd gebew auffrichtenn.

So sy vermaynen / sy haben es yetz alles außgericht / jr sach
stann den nun oben / dann so verwirret sie got / eben als er jhe-
nige auff dem feld Sennar / die den thurn barwen / da got dy
sprachenn vermischet.

Gese. 1 1

Wir haben yetz zū vnsern zeyten
vil exempel der feindenn des gottes worts / die nichts on ver-
sücht lassenn / vnd nur kein vnkosten sparen / vnd aber den-
noch nichts außrichten. Aber dis ist ein übertreffennliche
herligkayt gottes / das es allsamen von der macht des göt-
lichen worts / in einem augenplick zū grund geet / wölches
man mit souil mühe vnd arbayt außgericht hat. Darumb
so laßt sy got wol barwen / damitt er aber darnach nun dester
herlicher abbreche / vnd das nun mit ein spott.

Vnd sy werden genempt. Das ist der schrift brauche /
das sy mit namlicher anzeygung / fürneme ding bedeyttet.

Als ob er sagte / Dis würt me so gewüß vnd sicher begegnen
das es allen menschen kundtbar sein würt / also ergan. Ja /
das wer hinfür von disem ort reden würt / der würt es mit dē
namen / wie es da ergangen sey anzaygen.

Im Zacharia Zach. 8 1

Im Zacharia
würt sye genent ein stat der warheyt / vñ ein berg des HERR
REIN zebaoth. Jesaias heysset Jerusalem / ein stat des
gerechten / vnd mein will würt inn jro genent / vnd ein auß
erwelte stat / die nit verlassen ist. Weytter. Sy werden sie
eyn heylig volck nennen.

Esai. 1

Esai. 1

C ij

Auslegung des Propheten.

Also widerumb wüirdt Edom / die armüt selig Edom / vnd der gotlosen / die zu einer wüste vnnnd einöde wirdt / von dero man weyt wüirt wissen zu sagen / ein namen überkommen / das man sie nennen wirt / ein grenz / oder ein landt / der gotlosen / das ist / sy wirdt genendt / ein landt aller vnfromkeyt / vnd ein volck über wölches Got gezürnt hat in ewigkayt. Warumb? dann ire einödinen werden nit wider erbawet.

V

Esai 45

Eure augen werden sy sehen) Ist die meynung. Ire straff ist nit weyt. Ir die danoch leben / werden ein theyl irer elendkeyt vnnnd jammers sehen / vnd vmb ewerer gliückseligkeyt willen / werden ir got preysen / auß der ursache / das Israel so gar in ein fruchtbaeren land wonet / vnnnd darumb werdend ir auch sagen / Der HERR werde groß gemacht / von oben herab / darumb / das die himeltaw geben / vnnnd die wolcken gerechtigkeit ragnen / auß wölchem die miltigkeyt gotes erkandt wüirt.

1 Cor. 2

psal. 50
Esai

Aber die gotlosen sehen ir eleng vnd jamer nit / Ja sy sprechen sy seyent auch in mitten der trübsalengantz salig. Dan sie verachtens / ob sye schon in die tieffe hinab steygen. Warumb das? Darumb / das die bossheyt ir eigen augen so ganz verblendt hat / so doch darneben / den augen der gotseligen nichts verborgē ist / vnd wolgesehen / wie ferz ander ir gangen / Dann die Geystlichen richten / vnd sie mögen nit gerichtet werden. So ist nun ye ein treffenliche vnd anerkennkeyt / got / den gütthäter / in so grossen gütthaten nicht erkennen / vnd ein Ross oder einem maulthyer gleych werden / die keinen verstandt haben.

VI

Der Sun wirt den Vater eren / vnd der knecht seinen Herren. Bin ich nun der vater / wo ist mein eherer? Bin ich nun der Herre / wo fürchtett man mich dan? hat der HERR Zebaoth geredt zu euch pfaffen / die meinen Namen verachten. Vnnnd ir habend gesprochen. Warein haben wir deynenn

Maleachi durch Ioan. Ecolampa.

Namen veracht:

Jr opffer̄ auff meinem altar besudlet brot/ vnd jr haben gesagt/ warein haben wir dich besudlet:

VII

In ewer red. Des **HERREN** tisch ist vnachtbar.

Vnd so jr herbey bringen werdet/ ein blinds zū opffer̄. **Ey** ja es ist nit böß: vnd so jr ein lambs vnd ein schwachs herbey bringent. **Ey** ja es ist nit böß: Lieber ich bit dich/ brings deynem **Obern**/ gelt/ ob du jm angeneh̄m seyest/ oder meinst wirt er dein person ansehen: hat der **HERR** Zebaoth geredt.

VIII

Vnd nun/ ey so bitten das angesicht gottes/ vnd er wirt sich vnser erbarmenn/ Das ist von ewerer handt beschehenn. meynt jr er werde ewer person annemen: spricht der **HERR** Zebaoth.

IX

Welcher ist vnder euch der die thür beschliesse/ jr bezündent auch meinen altar nit vergebens/ Ich hab keinen lust zū euch/ Spricht der **HERR** Zebaoth Vnd das opffer von ewer handt würdt mir nicht angenem.

X

Dann von auffgang der Sonnen bis zū irer midergang ist mein Name groß vnder den heyden/ vnd meinem namen wirt an allen orten angezündt/ vñ geopffert/ auch ein reyn opffer/ dann mein nam ist groß vnder den heyden/ hat der **HERR** Zebaoth geredt.

XI

Vnd jr habt dis besudlet in ewer redent: des **HERREN** tisch vnd sein opfferholz ist besudlet/ vnd verachtlich ist sein speys.

XII

Auslegung des Propheten

VI

Jeremie 5.

Roma 1. 2

Roma 2

Der sun wirt den vater eeren.) Der prophet hat bissher die gotlöse des volcks gestraffet. Nun so trifft er auch die Pfaffen/von wölcher frömkeyt/auch das gemayn volck sich frum zu werden vermaynt/dyeweyles mit irdischen geschefften belestiget/vnnd den pfaffen ein teyl irer fruchtent vnd einkommens gibt/so glaubt es sich auch teylhassig irer frömkeyt/vnnd irer gütten werckenn/wie dann Iheremias das gemain volck auch enntschuldiget/sagende/Jedoch so seind sy arm/sy seynd törechtig gewesen/dann sye haben den wege des HERRN vnd das gericht ires Gottes mit gewist. Vnnd in dem er sie entschuldiget/verdampft er sye/damit er die pfaffen dester schwerlicher behame vnd baschge.

Dann er spricht darauff/Ich wil mir geen zu den Obern vnnd mit jnen reden/dann sie hand den wege des HERRN vnd das gericht ires Gottes gewyft. Vnnd nun schaw/sye hand das joch noch wirscher zerrißenn/vnnd die bandt zerschrenzt. Also thüt im auch der Apostel Paulus zum Römern/Nach dem er beweyft/die hayden gotlos vnnd sündhafft sein/gleich eben solches zeygt er auch von den Lerern des volcks/vnd von den pfaffen/an welche weytt über das gemayn volck hin/mit irer frömkeyt solten gezieret seyn/vñ spricht also. Du lereest ein andern/vnd dich selbs leereest du nit/du sagst mann solle nit stälen/vnd du stilest. Ebennd dy ses findest hie gantz offenbar auch/da diser prophet sein red gegen den pfaffen wendt.

Welcher nun auff das eüsserlich wesen der Pfaffen geachtet/hette vermayndt/sy wären frum gewesen/Sie hieltent den Sabbath/sy opfferten vnnd schlachten das vihe/sy hieltent fleysfig eygne auff sätz/aber got/der die hertzen sibet vrteylt weyt anders weder wir/dann er gesicht/das die heuchler nur weysse greber seyn/so halten wir sie als gerecht.

Vnnd damit wir noch heller diß so gesagt/verstandenn/so muß man im frey nachgedencken/welches doch den pfaffen zum fürnemestenn zustande/Dann es seind die Pfaffen auch im gesatz/nit von der opffern oder Ceremonien willenn

Maleachi durch Joan: Ecolamp.

eingesetzt. Warumb dann? Darumb/das sy Gott dem
HERRN vernünftige opffer herbey brechten/vnd das
volck züberayttend/das es gottes were. Item das sie lerer
des volcks wären/inn aller warheyt/dardurch sie das volck
abfürten von den sünden/vnd das sy die ersten weren/die in
der forcht wandeltē/vñ im gesatz niemants ein ergernus ge
ben. Was theten aber die opffer vnd die Ceremonien dar
zū? Anders nichts/weder dz sy auch gebē waren/ebē als den
pfaffē zur hilf befolhē/damit dz grob volck also in ein gots
dienst erhaltē/vñ sich nit zū der abgötterey d heidē naygete.

Das solt
noch der
pfaffen
ampt sein.

Derhalben seind das die fürnemesten ding deren die pfaf
fen achten sollen/Warheyt/Barmhertzigkeyt/Geticht/vñ
die Kunst Gotes. Die Ceremonien aber/so weyt sie der wa
ren fromkeyt/vnnd der LEBE dienen/sein sy von Gott
geben. Aber die gottlosen vnnd hochfertigen pfaffen/ver
biessen dise ding/die jnen zum fürnemestenn befolhen/vnnd
hättchten zenichtigen dingen nach/vnd waren gantz beles
tiget vihe auff zū opffern/mer/weder dz sy durch die leer des
gesazes das volck zū glauben fürten.

Der pfaffe
en Spiegel

Sihe/vnser pfaffen vnd münchen zū vnsern zeytten yetz
schlahen eben auch disen pfaffen nach/mit den newen erfin
dungen vnd breüchen/die Christus nit eingesetzt/von denen
das gesatz nichts weyst/vnd die/die Apostel nie geleret ha
ben/darüb werden sy auch eben mit jhenigen pfaffen durch
disen Propheten gestrafft. Dannes wil Got also reden.

Hören/o jr Pfaffen/jr wölln genendt vnd gehalten wer
den für Sün vnd knecht gotes für andere menschem hin.
Noch so thünd jr weder wie knecht noch sün. Dann jr solten
meinen namen preysen/so seind jr die ersten die in verschmä
hen/Mit dem mund nahent ir euch zū mir/aber mit dē hertz
en seind jr weyt/weyt von mir. Ir füren dz vihe zū mir/vnd
die menschen füren jr von mir. In ewerē hertzen fürchtent jr
mich nit/vñ eeren mich nit.

Math. 1 56
Esai 2 9

Den sünē ist vō natur ein eererbietung inn gegen jren vātern
so habē auch die knecht ein aufsehē auff ire herren/Jhr aber

Aufliegung des Propheten

ir pfaffen / fürchten mich nit nur nit / Ja ir verachten mich auch / ob man euch schon strafft vnd über wifen werdt / Ihr thünd eben / wie die heüchler zethün / gewont seind / Ir hauffend ein sünd auff die ander / ir bessernt euch mitt / Ja wol / ir entschuldigen euch immerdar / vnd machen euch from / vnd wölt schlechts kein straff noch besserung leyden.

Ir rüffen mich vmb der gütthäten willen als ein vater an / Ir preysent mich aber niemen darnebe / vnd eben dises thünd auch alle gotlosen vñ heüchler. Dergleichen / heissen ir mich auch ein herrn / Ja so ferz ir meinen eer habt / da ir aber meyn gebot halten solt / Oh da bekennen ir mich nit als ewerē herren. In summa. Got wirfft inen eben den spruch. Jesaie entgegen / Ich hab Sün ernert vnd groß gemacht / aber sie haben mich verschupfft.

Jesae 1.

Was der namen Gottes in d schrifft bedeytet.

Aus völle des hertzē redet der munde. Mathen 2 Luce 6.

Den Namen gotts verachtē / ist nichts anders weder die Glori gottes klein machen / vnd kein acht haben / Gott geb / es werde Got durch vnser leben vnd werck gepusen oder gescholten. Es versteet auch die schrifft allenthalben durch dē Namen Gottes / die Glori vñ die großmächtigkeyt Got. Got der giltet so vil bey eym yeden / als vil Gottes glori vñ nam bey im giltet / vnd darumb so ist gewüß / das alle ihenige die den namen Gottes fräuenlich lestern / das sy auch mit göttlichen geschefften farleslich vmbgond.

Das heyst keinen Got haben / wölcher nit etwas treffent lichts vnd teirs von got haltet / Kurtz / wölche glauben das Got ein Richter / vnd gegenwürtig sey / die selbigen müssen sich vorm angesicht Gottes fürchten. Wolan / Der Prophet legt sich hie selbs auß / das Gottes namen verachtent / sey besudlet brotopffern.

Nicolaus von Lyra / fasset hie auß dem textt die geheymnis der Dreimaltigkeyt / hierumb das im textt hie das hebreisch wörtlein **Q'IN** Adonim stet Welchs so mans gleich nach seiner weyß vertütschte hiesse Herren / vnd nit Herr. Es gilt aber nichts / Dann es ist der hebreyschen sprach art etwann durch ein wörtlein / welches vil bedeytet / nun eyns anzeygen /

Maleachi durch Joan. Ecolampa.

anzeugen. Du findts sein im Jesaia am xix. capit. vñnd am andern büch Mose am xxj capi. ein beyspil ꝛc.

Vñnd jr haben gesprochen/warinn habenn wir ꝛc.) Die groß tieff heuchlerey/gesicht die ynwendig annütungē nit. Sy kan vñd mage nit sehen/was jr inwendig bricht / Sonst wenn sy es gesehe/wurde sy sich mit den eüssern opffern/dye sye opffert nit entschuldigen. Sy wirt auch von got nit vñb eüssere opffer gescholten. Sie hielten groß auff sich/darumb das sy die altaren auffrusten/vñd Tempel bauwten/vñ got tes namen groß machten.

Ist gleich vnser götzenn werck auch.

Ir opffern auff meinen altar besudlet Brot.) Jetz so erzelet Got/warinn doch sein nam verkleinet oder verschmächt werd. Was volck das ist ein speys gottes/nach deren er ein lust hat/ Ja so sy reyn sein wirt von dem sauertayg der phariseyern/wie dann der heylig Ignatius begert zū sein. Vñd hieher zeucht sich Paulus/Dann wir seind (sagt er) alle ein brot. Dises brot wirt denn zūmal besudlet/so es Got nit mit pur sauberem hertzen/vñd in der warheyt geopffert/sonder so es nach menschenatzungen vndericht wirt/welche nicks anders leeren/weder vnns gerecht gemacht werden mit vnsern eygnen wercken.

VII
Die speys Gotes.

1 Cor. 10:

Der altar Gotes/ist Christus/auff welchem wir Got vnserere gaben auffopffern sollen/als dann die Epistel zum Hebreern darnon meldt. So volgt nun das die Pfaffen dz volck solten zū got gefüret haben/vñnd sy durch ire leer dem HERRN auffopffern/Wie dann Paulus zum Römern ihenige ein opffer nendt/die durch in bekert waren/sagende So ich Gotes Euangelion zū dien/damit der Heyden opffer angenām/vñd gehayligt werde durch den heyligē geyst.

Hebree. am letzten. cap.

Roma. 15.

Aber alles nichts/die Pfaffen die zur zeyt Maleachi/waren benüigig/so sie nur brot vñd schaff/sy wären wie sy wolten/auffopffertenn/dann sy waren treffentlich gezyg/als Ezechiel kundtschafft gibt/sagende/Vñd do sie die Seelen meins volcks fiengen/haben sy ire seelen lebendig gemacht/vñnd bemafseten mich gegen dem volck/vñb einer schüssel

Ezechiel 3

D

Auslegung des Propheten

mit gersten / vnd vmb eins stuck brots willen / damit sy die seelen vmb prechten / die da nit sterben / vnd ihenige so nicht todlich seind / lebendig machten / in dem / da sy dem volck lügen fürgaben / welchs den lügen gern glaubt. Vnsere pfaffen bekümmern sich auch nit seer darumb / wie sie die leit zu Christo führen. Nein / so sy nur reych darbey werden / vñ wol gefüttert / dann sie sehen nicht auff die ding die Christum an gon / O wenein / war auff dann? Auff iren seckel. Welches dann der erbarn pfaffen sein / die maynen sy haben ein grosse sach ausgericht / so sy vil tauffen / vil zum Sacrament bringen / ob sy sie joch schon nit vnderweysen.

Nun ist diß warlich eben das / so hie durch den Propheten gescholten wirt / Dann das heyst des **HERREN** tisch verachtlich haben / vnd gotes namen verkleinen / vñ des **HERREN** Brot besudlen.

VIII

Vnd so jr ein blinds herbey bringen wert zu opffern.)
Vnsere Lateyner lesen disen vers in fragen weyß / also. Vnd so jr ein blinds herbey bringen wert zu opfferē / ist es nit böß? Ich aber wil in lieber vnd gefelt mir bas zu lesen in gespotts weyß / als ob er spräche / Vnd so jr ein blinds herbey bringen werdt zu opffern / ey ja es ist nicht böß / Verstand / Ja wie jr euch drauff verstond. Eben dise maynung ist geboten / an iij büch Mose am. xxij. capittel / da stehet also / So das vihe blindt sein wirt / oder brichig / oder so es yergent ein fälhett so es blätericht / oder krezig / oder grinndig sein wird / so sollen jrs dem **HERREN** nit opfferen / Ir sollenn auch kein Brandopffer dauon auff des **HERREN** altar brennen.

Man legt das gebot dermassen auß / das Kayner zu eynem Obhern oder zu ein wächter erwölet werde / der da ein fäl ey nes bösen geschreyes hete / vnd der eines gotlosen wesens were / vnd jm ist warlich wolgethan.

Es ist wol war / dise auslegung reymet sich nit hieher / sonder sol sy auff das volck gezogen werden / welches von den pfaffen auffgeopfert ward / vnd ist die meynung / Ir pfaffen haben nit besonder sorg / ob schon das volck blinde ist / vñ

Maleachi durch Joan: Scolam.

vom Gottes Kunst nichts wayßt / ob es schon hincet vñnd
schwach ist / nach laut des spruchs Ezechielis Das zerbroch
en was / haben sy nit gebunden / vñnd das verworffenn was /
haben sie nit widerumb gefürt ic. Ja gleich / als obs schō als
wol außgericht sey / so man das volck opffert / gott gebe es
sey dann gelert oder vngelert (verstand im glauben)

Ezechie 34

Lieber ich bit dich / brings deinem obren.) So dir yergen
ein Fürst oder ein Herzog sein kind befolhen hätte zu leeren /
Vñnd du nāmeß der kind nit acht / sorgest jr nichts / schanck
test aber dem Fürsten alle tag ein Brot / oder ein schäflein.

Lieber mit was scham döißtest du für sein angesicht treten
so er doch darneben wol wußte / das seyne kind übel erzogen
vñnd nichts erwarer sitten vñnderwisen wurden? Maynstu
das er an dir selbs ein wol gefallen haben würde / ich will der
gaben darzwüschengeschweygen? Seytmal du nun einen
weltlichen oder ein yridischen herren mit größerm fleiß die
netest / Hey / so beschāme dich doch der farlessigkeyt in vñnder
richtung des volcks gottes / welches er dir als seinen sun be
folhen hat / vñnd nit die opffer. Hierumb auch Gott durch
Oseam schreyet / Ich wil barmherzigkeyt / vñnd nit opffer /
das ist / Ich wil das man das volck vñnderweyse vñnd lere / wie
barmherzig der HERR sey / Vñnd darzu seind die opf
fer eingesetzt / gotes erbāmbd zu erklären / sonst bedarff mā
der opffern nit / so man nichts von der barmherzigkeyt got
tes zu sagen wayßt.

Osea 6
Math 9

Man kan im Strabone wol sehen / ob woler nit gar ein ge
trewer geschichtschreyber ist / das der einsatz Mose / wol mit
got / vñnd eines guten anfangs gewesen sey / Dan Strabo sa
get / Moses hab allweg etwas güts gelert / das man Gaben
vñnd zeychen von got erwarten solt / vñ in sonderß ihenige die
da erbarlich vñnd dapffer in der gerechtikeyt lebten / aber die
andern solten gar nichts von got erwarten / vñ in disem auf
satz Mose sein die nackkōmē / die zwar frum vñ gots dāchtig
warē beharret. Nach dē aber / sobald sy herrlich im Priester
thumb waren / da seind abergläubig leijt darauß wordē / vñ
darnach gar zu Tirānen.

Strabo ein
geschicht
Schreyber.

D ij

Auslegung des Propheten

Auß dem aberglauben ist das verbot kommen fleisch zu essen/welchs sy noch mit essen/vnd die beschneydungē/vnd die außschneydungen/vnd anndere ding meer. Auß der Tyranney seind morderwachssenn. Souil Strabo.

Jeremi. 1 1
Esai. 1.
Deut. 10
Deu. 30
Jeremi 4
Roma. 4.
Eph. 2.

Studlern
macht toll/
Mess haltē
macht voll

Schau/der heydnisch hystorischreyber Strabo/get warlich mit disen worten nahe zu den Propheten/die da verlaugnen/das Got seinem volck/an dem tag do er sie auß Egypto füret/eingebot geben hab von den opffern/sonder nur das sie seyner stymē gehorchten. Vnd warlich die Propheten sagen für ein warheyt/Got hab ein grösser wolgefallein an der beschneydung des hertzens/weder an der beschneydung des fleyschs/Derhalben solt man das volck billich recht vnd wol vnderwysen habē/vñ mit nun so ganz auff dem opffern gelegen sein. Christus aber hat deroley priester (die das volck leren solten) mit den Aposteln widerumb auffgericht als er den heyligen geyst gesendet. Aber ja wol/sy seynd auch auß der art geschlagen. Damit ich der Tyrannen geschweyg so beschaw mir nun die Nestnecht/welche aller prophezey das ist alle auslegung der schrift/als predigen/vnd sunst/auch Gotes barmhertzigkēyt verachten/vnd legenn allein all jren fleysß auff die messen/vnd auff die vigilien/vnd vff jr sibenzzeit/vnd das thünd sie mit grossen nachteyl des gemeinen volcks/Warumb? Darumb/das sy ihens so zur beserung dient/vnderwegen lassen/vnd ihenes so zu grossen pracht gehört/das thünd sy/vnd sonst nichts. Seydtmale sy dann sogar sorglos vnd hinlessig seynd/wie möchtenn sye dann vnserm **HERREN** wolgefallen?

IX

Vnd nun ey so bittend das angesicht gottes)Du solt disen vers auch in gespöts weysß auslegen/dann er schickt sich vil bass auff die selbige weysß/weder so du in dermassen woltest auslegen/als ob man hie von der Büß/das ist/vonnder beserung des lebens handelte/wie in dann der meerer thayl auslegen/Ich würd auch dise auslegung mit scheltem/ja so es das nachgendig erleyden möcht. Es ist aber die maynung/Gond hin vnd sagent/Warumb erhört vns got nitt?

Maleachi durch Joan. Scolamp.

vnd warumb erbarmet er sich nit über vns? Dann der geyst
des **HERRN** verlachet offte die verspotter gotes/vnnd
die gleyßner/die got allein eüsserlicher weyß eeren/vnnd ym
herzen sein sy jm feindt. Sy kommen betens halben zū tem
pel vnd altar/da man sagt/gotes angesicht/da sein sie opf
fern/sy reüchern/sy thünd gelüßd/aber nichtt desterminder
thünd sy solchs nur auß eym gotlösen herzen/das nur ymer
dar auff eygnen nutz sihet.

Wo kein pre
senz/do ist
kein pfaff.

So sagt Gott also zū jnenn/ **Ey** ja lieber bittend ein weyl/
ob er sich ewer wölle erbarmen. Vnnd das diser text also sol
le in gespöts weyse verstanden werden/hast auß dem nach
folgenden/dann er spricht gleych darauff. Das ist von ewer
handt geschehen/Was versteestu durch das wörtlein/das?
Annderst nichts/denn das got euch nit erhört/vnd sich über
euch nicht erbarmet hat. Woher kumpt das? Ist dann got
so greülich vnd vngnädig das er die bittenden nicht erhört?
O we nein er/Ir aber seind sogar vnd ganz gotloß/**Ei**wer
handt (das ist ewere werck die vom mißglauben her kome)
die selbig schafft/dz jr vergebens vor gott bittend/ob jr scho
on vnderlaß den Namen Christi thönen. **Ei**wer hand ver
bittert got/ewer hand opffert blind vn̄ kranck vihe. Nichts
jr habt sein gar kein sorg/wie das volck zur waren erkantnis
Christi kome.

Meint jr/er werde ewer person annemen?) **Er** wil al
so reden/Meint jr es sey bey got ein ansehen der personen vn̄
laruen/Wie der Antichrist ein gözen vnd laruen künig ist?
Nein er. Gott nimpt zum ersten den menschen an/vnd dar
nach erst seyne gabenn/Wie wir dann vom Abel im erstenn
büch Mose lesen. Kurtzumb das ist die maynung alle mitey
nander/Alles das nit auß dem Glaubenn kumpt/das ist vor
got sünd. Der baum muß vorhin güte sein/das er güte frucht
bringe. Meint jr/das jr woltent got mit zenichtigen schlech
ten gabenn verplenden/eben wie man die vngerechten Rich
ter blendt? Nein jr/**Er** wil das man jme ein frumb hayliges
volck auffopffere. Da sol man die kressft brauchenn/damit

Danie. 8

Gene. 5
Roma. 14
Math. 7.
Luce 6.

Außlegung des Propheten

sol man tag vnd nacht umbgeen. Auß dem volget nun
das ihenige warlichen got lestern die da vermeinen/das vn-
Als dan all geleret pfaffen vnd münchen gepleer/sampt allen jrē werck
messpredi en/die one glauben beschehen/gütte werck seyen/vnd die da
ger thünd: predigen vnd rümen/das Gott ein wolgefallen darab habe.

X Wölcher ist vnder euch der die thür beschliesse.) Ir (spricht er) gefallen mir nit/Wie möchten mir dann ewere gabe vnd dienst gefallen: Was möcht doch klärers vnd offentlich ers gesagt werden/weder dises/ Ich hab keinen lust zu euch? Was ist doch gewaltigers vnd krefftrigers gesagt? Der prophet redts mit/got selbs selbs/redts durch den prophetē. Vñ dörffen ihene noch ire werck rümen/dieweyl sy doch böß sein als ob sy Got mit iren wercken wölle wolgefallen: vnd erlösten die seelen auß irem erdachten segfeir/ erwürben güt weter vnd fruchtbarck eyt des erdrichs/sampt allem gütten. Es ist doch ys ein wunder das die leit so ganz tüpplecht gewesen sein/das man sie also hat mögen betriegen. Sy haben sich zübestreytten vnderstanden die mess sey güt/Got gebe es halts ein frommer oder ein vnfromer pfaff. Wir wöllem dannoch darneben nachlassen (welchs aber falsch vñ nit ist) die Mess sey ein opffer/vnd ein gab/So dann nun got deren opffer nit angesicht/wie dörffen sie dan so vnnützlich schwezen/das das fleisch Cristi im brot irer hendenn sey? Dann der HERR der sy mit iren gaben verschupfft/solt er auch seinen Sun verschupffen den sie sagenn/das sy in auffopffern: Dann der prophet redt von stund and grauff/Vnd das opffer von ewerer handt würdt mir nit angenam seyn.

Abominatio
et horribile
et spur
horribile

Reine sung
ein Colect
vergebens.

Lieber warumb gefallen weder sy noch ire gaben Gott? Darumb/das sie nit got/aber irem bauch dienen/ als ihenige die alle ding mit bescheysserey züwegen bringen/vñ die da güt geytzig sein/dann sy zündten zwar nit ein wachskertzelein vergebens an. Ja es thet er keyner die thür umb sonst zü. Ob wol sy dennoch mitt allsamen gelt vnd wolust süchenn/nit desterminder/werden ihenige auch getroffenn/so eyttel

Maleachi durch Ioan: Ecolamp.

Keyt der Eredarzu treybt/das sy tempel knecht werden.

Nym war der pfaffen gerechtigkeit/vnnd der eyfer Göttlicher eer/solt von rechts wegen so groß sein/dz sy freyes willens/on angesehen alle gaben sich zu allem dienst darbieten solten. Ursach/was man vmb sunst entpfangē hat/das soll man vmb sonst wider aufgeben. Aber ihemige die solches yetz gemelt gebot des **HERRN** übertreten/ist nicht ein wunder das inen die malzey Siezi ewigklich anklebt/solche mögen auch das volck mit recht leeren. Ich sage nicht das es vngewöhnlich sey/speys vnd kleydung nemen/welches mā ja denen/die in des **HERRN** acker arbeyten schuldig ist wie Paulus leret/Aber das rede ich/Welcher nicht von ihm selbsts freywillens begert ein knecht Christenlicher gemein zu sein/der ist seyn nit würdig das man in zum waren pfaffen ampt erwele. Ja welcher nit den willenn in sich hat/dz er auch/so er leyblicher gebrechen halben möchte/mit eygnen selbsts henden arbeytten wölt/damit er niemands vnder den Brüdern beschwerte. Wann dises heit beydes tages vil mit inen selbsts betrachteten/so were nit so ein grosser vnlust souil fauler betichen.

Math: 0

4 Reg. 4

1 Corin 6.

Das ware

pfaffen

ampt ist

Christum

den gecreutz

geren predi

gen.

Nim pauls

für ein exem

pel 1 Co 4

Ephes. 4.

Dann von auffgang der sonnen/bis zu nidergang der sonnen ist mein Name groß vnder ic.)

XI

Also wil er sagen. Ir pfaffen vermeynenn jr thünd mir eyn grosse sach/darumb das jr mir inn meynem tempel vihe opfern/eben als ob ich so ein vnachtbarer schlechter Gott sey/das ich nun gerad an disem ort möge geerett werden/vnd dz mein glori allein im Jüdischenn lande/als mit Gättern beschlossen sey. Ob jr seind nit recht daran. Ich bin nicht so ein nachgültiger Gott/Ich lasse mich auch gar nicht mit so nachgültigen gaben äzen. Ich bin des ganzen erdtreiches ein **HERR**. Hierumb würdett auch mein Name lautprecht vnnd eherlich sein vnder den heyden/von auffgang der sonnen bis zu jrer nidergang/das ist in aller welt Ja mein Nam würdet aber mit ein andern opffer geprüfen

Auslegung des Propheten

Der Christen
opffer

wölchs Keiner ist weder ewer blütig opffer sey / Nemlichen mit der danck sagung / die da nit auß begird / oder vmb gewinnes willen beschicht. Nein / Sonder die auß eyner ynprünstigen LITURGIE herfür kumpt / Der gestalt / das mein Name vnd mein herlikheyte gehayliget werdenn / dieweyl sie sich bekennen durch den todt des suns gottes erlöset sein.

Vil würt in disem text gelert / Nemlich die berüffung der heyden / Darnach das hin vnd ab weg heben der Cerimonie zum dritten / Die verwandlung des groben Jüdischen gots diensts / in ein geystlichen gots dienst / welcher durch Danck sagung beschicht.

Das aber ettliche hie auß gemeltem text das opffer der papistischen messis gründē / die irren doch nun gar / seytmal wir auß der Epistel zum Hebreern geleret werdenn / das hinfür Kaynes opffers meer not ist. Ob dan ettliche leerer sprechē / es sey ein opffer / so sprechen sie doch solches allein der meynung / das es des einest geschehnen eynigen opffers / ein wider gedächtnus ist / welche widergedächtnus nicht nun von den beschornen / sonder auch von dem glawbigen gemaynen volck / volpracht würt / wo jm anderst / so würt wir doch ein new / ja ein vil gefärlicher Judenthumb widerumb einführen. Dem Namen gottes würt ein opffer des lobes geopffert vnd angezündet / dan es ist ein freywillig opffer vnd kumpt auß rechter LITURGIE. Sonst lesen wir auch das die völker von den gotsbotten / vnd von den rechtgeschaffnen Lerern als vernünfftige opffer / got auff geopffert werden. Ja sag ich / Die völker die sich got selbs so ganz ergeben / das sy vmb Bekennens willen des namens Christi auch leys vnd leben dar streckten / so doch die Jüdische pfaffen got so ganz lawding eren / dz sy ja nit ein kertzlein anzündeten. Dero pfaffen Ceremonien werden Jesaie j. capitel Jeremie vij. psal. xlix. vnd sunst an vil orten gestrafft.

Das opffer
mit saltz / ge
felt got.

XII

Vnd jr habt dis besudlet in ic.) Solche opffer (spricht er) opffert man mir in aller welt / aber jr gond liederlich mit ewer ampt vmb / jr süchen nichts weder allein eweren genies vnd

Maleachi durch Joan. Ecolampa.

nieß vnnnd nutz/ Dan es bekümmert euch/ das die feyste vom
opfferholz sol verprientt werden/ vnd noch andere nachgyl
tige ding/ die jr euch selbs zur speyß hinder sich behaltent.

Jr achtent den altar klein/ auch das/ das darauff gesetzt/ wel
ches vom feier des altars verzert wirdt. Er heyst den al
tar ein tisch/ wie Ezechielis am rly steet/ Das ist der tisch bey

dem **HERRN**/ vnd sein opfferholz/ dz ist/ das holz das
man auff den altar setzt/ so man das opffer verbrennen will.
Die speyß ist das opffer. So sagt er also/ Alles das mir auf
geopffert wirt/ das mißgefalt euch pfaffen/ Man solt aber
dero dingent die von mir auffgesetzt/ keynes klein schezen.

Wie vil mer aber werdē sy gescholten/ das sy des volcks kein
acht gehept/ vnd das sie menschliche gerechtigkeit/ götlich
er gerechtigkeit für gesetzt haben/ Dann sy hand das volck
(welches ein speyß gottes ist) für ein schlechte vnachtbare
speyß gehalten/ die man aber mitt grossen ernst des gemüts
auff Christo/ der vnser Altar ist solt aufgeopffert wordē sein

durch die gedächtnus des Creützes/ vnnnd angezündt auf dē
hauffen holz. Ettlich legenn disen vers also auß/ Des
HERRN tisch ist besudlet/ vnnnd sein red die speiß ist ver
achtet/ Dann das hebreysch wörtlein **אניבו** mag auch
für ein red außgelegt werdenn.

Inn Summa/ er wil sagen/ das die pfaffen kein achtunge
weder auff Christum/ noch auff das volck Christi haben/ vn
der gecreütziget Christus ist inen verachtlich/ vnnnd alle die/
so auß dem kleinen heüßlein Christi seind.

Vnd jr haben gesagt. sihe/ es ist doch von der mü
de. Vnd jr habts hingeblosen. hat der **HERRN**
Zebaoth geredt. Vnd jr habt ein geraubts züher
pracht. vnnnd ein hincfends vnd ein schwachs. Vñ
jr habt ein opffer herbey bracht/ solt es mir gefall
en/ von ewer hand/ hat der **HERRN** Zebaoth
geredt.

R

Tisch Altar
Opfferholz
Speyß

Scbre. vlt.

Aber auff
den hauch.

Auslegung des Propheten

XIIII

Vnd verflucht ist der vortailig/vnd in seiner herd
ist ain mendlein/er thüt ain gelübt/vnnd opffert
dem **HERRN** ain nicht sollends/dann ich bin
ain grosser künig/hat der **HERR** Zebaoth geredt
Vnd mein nam ist erschrockenlich vnder den heidē.

XIII

Luce 1 2

Vnd jr haben gesagt) Disewortt reymen sich auch auff
die pfaffen/die allain eusserlichen scheyn der Ceremonien
vnd der wercken mit dem phariseern im Euangelio /hoch
erheben/vnd die sich dennocht selbs entschuldigen/sy opf-
feren ja nichts/das nit gute wer schafft/oder vnachtber sey
Dann also redensy. Du sprichst (O **HERR** got) wir opf-
fren dir ain blinds vn̄ ein hincfēs / Sihe/da ains vnder mit
de/das ist/sihest da ain faist vnd ain gemests vich/vn̄ wöl-
lichs so schwer zütragen ist/das wir vnder im/schwere halb
getruckt werden vnd schwizen? Also haben sy sich selbs in
iren wercken vil dester frömer/ye grössere beschwerdenn sye
des leybs innen werden. Vnd also vnderweyssen vnd richten
sy das volck zü vnseren zeytiten mit den Mönchischen satzü-
en an/vnd mit den teuffelsüchtigen verbotten der speyße vn̄
der **Le**/vnd leren widerumb/Rür das nit an/tast dyses nit
an/versüch das nit/wölches doch alles vom brauch vergeet
nach laut der menschen ler vn̄ gebotten/wölche so weit man
die wort ansihet/ain schein der weyßhait habenn/durch dye
selbs erdachten gaisligkeit vnd demüt/vnd das sy des leibs
nit verschonen/vnnd an das flaisch kain kosten wenden zü
seiner notturfft.

1 Tim. 4
Colloss. 2

Sihe/mit denen gebotten werden die heüchler so wol ge-
plagt/das sy mägerer werden/vnd so toll seind sy/Das/wo
man strenger orden helt/das auch da selbst/nach irer main-
ung/der gots dienst dester besser sey. Sy mainen das sey ge-
fastet/so sy jr haupt binden wie ain bürzen/Dann so halten
sy die feyr/so sy in ligen wie die schnecken/das sye nit dörfen
für das haus hinausgeen. Vn̄ disen rümsfleeren gibet der
HERR antwort. Vnnd jr habts hingeblassen) Der

Malachi durch Joan: Scolamp.

HERR streyttet mit jnen/er habe die warhait gesagt/vnd will also reden. Ir haben so ganz schwache vich auffgeopfert/also das/wenn man die vntrew ewers hertzens ansehe/so möchten jr ewre zenichtige werck hinblasen. Sy fielen ab dem altar auff den erdboden so mager seind sy. Syhe/seind das eüwere schöne vnd aufferlöfne werck?

Janathas/ders Chaldeisch geschribenn/vertolmetschts also. Ir habts auff s erdtrich vnd auff s pflaster geworffen/verstandt/vmb ewer einwendig verachten willen. Got geb jr geben euch selbs wie recht jr wollen/Vnd diß ist wol außgelegt. Ursach die pfaffen die den glauben nit leren/die verachten warlich das volck/derhalben so bestet des **HERR** wort noch/das sy blinds vnd schwachs vnd geraubtes/wölchs doch got für auß übel hasset/opffern. Alles das nit auß freym willen beschicht/das ist geraubt. Alle jhenige die nit gwoß verhoffen sich auß der ainigen Barmhertzeit Christi mögen selig werden/die hincfen vnd seind schwach Jhenige wer sy seind/so in den sünden verharren/vnd kainē glauben haben/die machen das hauß gotes zu ainer mörder grub/vermainen jre Diebstal vnd Mörderey/werde jnem vmb jrer wercken willen/nachgelassen. O nain/Der **HERR** nimpt nit solche gaben auf/er hat ain freyen geber lieb der sich selbs mit den gaben auffopfferet/Vnd der jm mit zerknüschtem gaist/nichts hochs auß sich selbs/aber trefsenlich wol/vnd als güts von got haltende/danckfaget.

Von ewer hand) Ist die mainung. Ich wird schlechts dennen/solche gaben nit annemen/Vnd ob ich sy dan schon anneme/so wird ich sy doch kurz vmb nit von ewer hand annemen/Seytmal doch ewer hend so ganz blütig/vortailig raub begirig/Vnd so voller gaben seynd/ja voller plüt vnd schwaiß der armen/die doch nun allemenschen plagen/vnd thünd niemants nichts güts/weder nun in selbs/vnd vmb jrent willn. Hierumb so ist diser spruch/von ewer hand/mit besonderer bedeutung geredt.

Ob denn schon ettliche auß dem gemeinē volck durch dere

¶

Zum philes
mon.

2 Corint. 8
Psalm. 5

Merck auff
jr Blütbegi
rigen.

Aufliegung des Propheten

dienst got auffgeopffert werde / vnd sich bessern / so kompt
von götlicher Barmhertzigkeit / vnd nit vō ampt der glaub
losen pfaffen / dann sonil die pfaffen antrifft / wären sy alle
zegrund gangen.

XIIII

Mat. 26.
Luce 19

Das laß
dich o Crist
erbarmen.

Vñ verflucht ist der vorteylig.) Jetz bestätiget der HERR
RE sein red mit ein besonderē schreckhafftigen spruch vnd
spricht / Sy mögē sich kurzumb nit entschuldigen / Dan wye
möchtē ihenige entschuldiget werden / die da wol bessers ge-
ben möchten / vnd aber das aller zenichtigest opffern? Ja sy
möchten entschuldiget werden / wann sie kein pfundt emnt
pfangen hetten / seytmal sy es aber ins erdrich vergrabenn /
könen sie nichts fürwelben. Das gemein volck möcht eben
als leycht zū götlicher gerechtikeyt / zū ein volkommē dienst
gotes / zū eym rechtgeschaffnen glauben / vnd zū gedult das
Creütz zū tragen / vndericht werde. Aber da leret man nur /
was menschliche gerechtikeyt seien / vñ was zur heuchlerey
diene / vñ was ein law vñ hinlässig gemüt anzeyge. Warlich
der vermaledeyt Cain würckt dise ding alle / er opffert / er vn-
derscheydets aber nit recht. Wir glaubē im tauff vñ bezeu-
gen vns offenlich / knecht Christi / vnd wo wir nit gotes spot-
teten / so ergeben wir vns selbs / sampt allem dem das vnser
ist / Christo. Vnd wo wir Christo semlich nit für eigen erge-
ben / also / dz wir hinach nichts weiters globen können / wed
das wir vorhin alle ding Christo gelobt vnd zūgesagt haben
so opffern wir got nit ein mandlein / oder ein volkommen opf-
fer / sonder wir opffrend im ein hincfends / ein zerbrochens /
vnd ein grewel / vnd sein eins solchen künigs nit würdig / der
doch erschrockenlich ist auch den heyden. Wie woltem sich
den ihenige nit schämen / vñ zūschanden werden / die da neyß
weß / ich weyß nit was katwerck's vnd sudel der Ceremonien
opfferent? Vnd globen für den geyst der armüt / sy wöllenn
das gelt scheiñhē vnd nit anrüren / für die reynikeyt des hertz
verheysen sy / sy wöllenn nit Leweyber nemen / für die gehor-
same die man got schuldig ist / vñ heysen sie dem menschen zū-
gehoriamē / für ein frölichen geyst / sagenn sy zū das tempel-
brüllē / vñ vngelerte kirchē gesang.

Maleachi durch Ioan. Ecolamp.

Das ander Capitel.



Vnd nun o jr pfaffen das gebot giltet euch
So irs nit hören / vnd nicht zü hertzen
setzē werdt / das jr meinem namen die eer
gebt / hat der **HERRE** Zebaoth geredt. so würd
ich die maledeyung auff euch senden / vnd ich würd
ewere benedeyung vermaledeyē. Ja ich würd auch
sy vermaledeyen. Dann jr fassets nit zü hertzen.
Sihe ich schilt vmb eweret willen den arm / vnd
ich würd ewere angesicht mit treck überkleybenn /
den treck ewerer festen / vnd es würt euch zü jm ne-
men.

I

II

III

Vnd nun o jr pfaffen.) Ich red / spricht er / mit euch pfaf-
fen / diß gebot triffet euch / damit jr wackbar seyen vnd fleiß
fürkeren / was für gaben gott auffgeopffert werdenn. Euch
gehört es für auß zü / dz jr dem Herren Got in der warheit die-
nen / vnd das volck auch auff solchs weysen. Damit ist nit
auffgericht / das man allein der Ceremonien achte / die doch
Got nichts angeend. Meins / Aber dahin sol man allen fleiß
hinrichten / vnd auffsehen / dz dem Namen Gotes die eer ge-
ben werd / vnd das sie on angetast / reyn / vnd ganz bleybe /
vor allen andern dingē. Ursach ist / das got ein sondern fleiß
hat das er sein eer keinem andern gebe / damit sein Name nit
in verachtung kome.

I

Esai 42.
48.

Hierumb so sey diß der zweck der recht geschaffnē dienern
gotes / das Gotes Nam über alle andere ding großgemacht
werde. Also hat auch Christus sein Leer bestätigt / dann
er hat den **VATER** gepriest. Bey der warheit / so bald nur
ein wenig sauerteys in vnser leer schmeckt der vns verrat-
tet / also das wir eintweders nach vnsern ansechtunge hand

Joha. 5. 6
> vnd 17.
Esai 19

¶ iij

Außlegung des Propheten

Da streych sy
anden stein
Roman. 15
1 Cor. 14.
2 Cor. 10.
vnd 12. 13

len/oder dz wir vns selbs/es sey aigne eer oder aignter genieß
suchen/so werden wir vnnütz/vñ als vil an vns ist/opfferen
wir hincfende opffer auff. So vns doch gebürt das wir als
le ding zū erbawung/vnd zū der eer gottes thūen.

II

Deß hit die
ch vor der
Weychbüch
off Segenn
dann sy flü
chen
Roma. 1.

So jrß mit hören) Yetz so setzt er über auß ayn rawche/
schwere straff darzū/die man nun hefftig sol entsitzen. Was
ists? Er tröwt er wölle herab schiessen vñnd senden/ wye
stralen die da haßten/vnd durch tringen. Nit ain oder zwū
plagen. Nain/sond er wölle dye vermaledeyung selbs selbs
herab schicken. Ja ain solche maledeyung/das gerad jenige
so vor malen andere menschen gebenedeyet haben/nun für
ander müssen der maledeyung verknüpfst sein/also/das al-
les das so sy benedeyen/werde verflücht sein. Er spricht auch
er wölle die maledeyung dermassen stercken oder meren/dz
auch die vermaledeyung selbs verflücht sein muß. Derhalb
en sy in ain verkerten grewlichen syn geben werden/in allem
damit sy vmbgond. Ach das got haben wölt/Das die pfaf-
fen yetz zū vnseren zeyten oren hetten/die allain vmb jrß na-
mens willen/das sy pfaffen genent/stoltzieren.

III

Es fachtet
sich schon an
Butlen/Got
hab lob.

Mathei 5
Matci 9
Luce 14

psalm 9.

Sihe/ich schilt vmb) Es vermainen die falschen vnred-
lichen pfaffen jr gotlose sey verborgen/so sy doch auß gerech-
tem vrtail gottes herfür an den tag gezogen wirt/vnd sy al-
ler welt verachtlich werden. Dann das saltz so vnnütz vñnd
matte ist wordē/war zū ists güt/weder das mans ausschüte
vnd das es zertreten werde? Niener zū sonst/Zierumb sa-
get er/Schaw jr hettens nit verhofft noch so schilt ich selbs
selbs/das ist/Ich selbs verderb den arm vnd die stercke al-
ler erwer hoffnung. Gott der verderbt die gotlosen so er nun
ain wenig sein haupt ab in erschüttelt/wie vil mer verderbt
er sy dann/so er sy schiltet? Gleich auff die manier redt auch
David/sagende/Du hast die völk er gescholten/vñ den got-
losen verderbt. Ir habt in eussere ding vertraut/aber nichtz
es wirt alls samen zū grund gon was starck's da ist/über ayn
hauffen/so bald nun die anfechtung kommen wirt. Ir wer-
den die aller vnachtbaresten leijt/vnd jr werden gleych den-

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

en/dero anglit mit treck verlaibt ist.

Merck auff/Gott haist alle Ceremonien/alle eijfferliche
gleycherische werck ain treck/wie Paulus auch zum Philip
pern spricht/Alles desse ich hette nügen geniessen/das habe Philip. 4
ich vmb Christus willen für schadenn geachtet / Dann ich
acht/es sey alles schadn vmb des überschwanck's willen der
erkantnus Christi **IESU** meines herren/vmb wölchs wil
lenich alles für schaden gerechnet hab/vnd hab es für dreck
vnd kadet/damitich Christum gewinne/vnd in jm erfundn
werde. Nun diß ist der synn des Propheten. Eben vnd ge
rad wie jr mir vnnütze vnd vnachtbare ding auff geopfferet
haben/also will ich auch euch veracht vnd vnachtbar mach
en. Vnd ewre misthat wirt euch beschuldigen oder straffen
dann sy wirt euch am tag des gericht's zu jro nemen. Die
opffer werden euch kein beystandt thun. Die Ceremonien
werden euch lang nitt entschuldigen. Owe nain sy/nichts/
da ist kein entschuldigen/das aber/sy werden ewre heuchle
rey straffen/das jr kurzumb haben gewöltt für pfaffen ge
achtet werden. Vnd auff den scheyn hin/habt jr den pracht
der Ceremonien gebraucht. Was bedarff man der Ceremo
nien kundtschafft da doch so ain treffenlich verschupffenn
gottes/vnd da doch nun kein forcht gotes ist? Gelt es wirt
euch denn laid werden/das jr so liederlich mit meym ampt
vmbgangen seind.

Die Hebreer ziehen den treck auff dye festäg/das ist/auff
das hincend vich das sy auffapfferten. Derhalben dz man
auff die fest tag allweg das grösser vich schlachtet Es gilt
ebengleych es bleibt ain mainung. Doch so verstandt das Ezechiel 33
darbey. Das der treck vn̄ des volck's sünd am tag des gericht's
den pfaffen fürzogen vnd verwysen werden.

Vnd jr werden innen/das ich diß gebot zu euch ge
sendt hab/damit es mein pundt sey mit Leuit hatt
der **HERR** Zebaoth geredt.

IIII

Aufliegung des Propheten

- V** Mein pundt ist mitt im ein pundt des lebens vnd des frydes gewesen. Ich hab im auch die ding vmb der forcht willen geben. Vnd er hat mich geförcht. vnd er ist vor dem angesicht meines Namens zer schlagen worden.
- VI** Der warheyt gesatz ist in seinem mund gewesen/ vnd in seinen lefftzen ist keyn schuld erfunden worden. Er hat vor mir in fryd vnd billigkeyt gewandelt. Er hat auch vil von der gotlose bekeret
- VII** Dann des pfaffen lefftzen werden die kunst behalten/ vnd sy werden das gesatz von irem mund erfordern. Dañ er ist ein Engel des **HERREN** Zebaoth.
- VIII** Ir aber seind von dem weg abtreten/ vnd jr habē vil in dem gesatz verergeret. Ir haben den punt Leui zerbrochen. spricht der **HERREN** Zebaoth.
- IX** Vnd ich habe auch euch verachtlich vnd nidertrechtig gemacht ellen völkern vmb der vrsache willen das jr meine weg nit behalten haben. vnd jr habt personen im gesatz angesehen.
- IIII** Vnd jr werden innen.) Der **HERREN** spricht also. Nun losen jr Pfaffen/ wenn ewer verachten am tag des vrtheyls aller welt offenbar würt/ alda werden ewer augen in der pein auffgethan. Dann so werden jr es erst erkennen. Seydtmal jr doch zu diser zeyt/ in dem man sich bessern solt/ vor ewerer blintheyt/ nit wollen erkennen/ wie groß vnd was es doch für ein sünd sey/ die sünd ewerer gotlosen eergeyzigkeyt. Was gilts jr werdents dennzumal erkennen was ich gebotten hab/ ob ich hab geheysen platten scheren/ oder ob ich habe geheysen zeytlich gut verachten.

Item ob

Maleachi durch Joan: Scolam.

Item ob ich befolhen hab lange vnd prachtliche klaydern tragen/oder das man mit den klaydern des liechts vnd der barmhertzigkeit beklaydt sey.

Gelt jr werdē denzmal jnen/ob ich so bülerische liedlin habe gehayssen singen/oder ob ich gaisstliche gesang geboten hab Vñ ob ich vom baum öl/oder vom öl des gaissts geredt hab. Denn so werden jrß mercken/ob ich etwas von ewrer eytelkeit oder warhait geboten hab. Warlich jr pfaffen müßt denzmal bekennen/das ich nun gar kainn werck der barmhertzigkeit hab lassen für gan/vnd das ich allayn darauff gesehen hab/damit ich euch in ewerm ampt vnd pundt behielte/auff das ich nit pündtbrüchig an euch würd/den ich vorhin mit Levi/das ist/mit Aaron dem ersten Pfaffen/wölcher der fürnemest des geschlechts Levi was (oder meer mit dem Phinees wie es sich naher erfindt) gemacht hab.

So hebt der prophet Maleachi hie an zū erzelen wölcher lay pfaffen im Gott erwölthab/dann bey der warhait/dye Ceremonien oder die opffer ernstigen in nicht. Gott vnser herz erfröwt sich der vernünfftigen opfferen/das ist/er will das im das volck zū werde gefürt mit der ler vnd mit dem lebender pfaffen. Vnd hiemit auch das ansehen der pfaffen bey dem groben volck dester grösser were/hatt sy Gott mit schönerzierlicher beklaydung gezieret/Ja er hatt auch dennocht die klayder der gestalt angeordnet/das sy die Pfaffen jrß ampts erinnerten. Was bedeüiten die zwölff Edlen stein anders in denen die namen der zwölff geschlechten gegrabē waren/weder das sy jnen der menschen seelen über vnd vor allen dingen lieffen befolhen sein? Warumb stündt danor am prustplatz geschriben/offenbarung vñ warhait? Stünd es nit dauon geschriben/das die Pfaffen das volck vnderweyßten/vnd im nit jr aigen gütduncken/sonder die warheit öffnet? Was wöllen doch die granadt öpffel vnd dye guldenen schellen vunden am rock weder das sy mit dem geruch ains fromen/erbarn lebens vnd mit dem klang des predigens dem volck ain lust machten? Was thet das gulden

Opffer dich
selb auf mit
ernst/das ge
felt dem vater.
Roma: 1 2

2 Mose 28

Bedeütung
des pfaffen
klayds im al
ten testamēt

Auflegung des Propheten

blech davor an der stürnen in wölchem der höchst Nam des
HERREN Gottes. **NY** Adonai stond / weder das dye
pfaffen allein die Ker Gottes solten suchen. Nun scharw die
ding alle samen bedeütten vnschuld. Nun wurd es ye spötlich
sein / so man ein Affen mit sollichem gewand beklaydete wöl
lichen allen pfaffen gleych seind / die nur namens vñ beklay
dung halb pfaffen seind. Noch so hat dz gsatz den pfaffen in
den dingen allensamen nit volkommet / Gott geb wie rayn sie
ye mer erscheinen. Dzim also sey / so hat Aaron selbs seine hēd
da sie dz talb machten / vermasiget. Vnd jro keiner ist d doch
mit auß vnwyssenhait gesündigt hab. Dartzu ist der eynig
Christus der ware Priester gewesen.

Affen pfaffe
Exodi. 32.
Hebre. 7.8.

V Mein pundt ist mit ic. Wenn man ein pündtnus macht
so sagt yetweder thail etwas zu / deren die den pund machen.
Also ist's hie auch. Got sagt vns zu im pund / leben vnd fryd /
Dargegen erwarttet er von vns forcht / eyfer / warhait vnd
gerechttigkait. Man vermaynt Got rede hie vom Phinees /
von wölchem auch im Psalmē geschriben stat. Phinees stōd
vnd die straff hort auff. Den wie man am iij. bñch Mosely
set. Phinees ein sun Eliäzer des suns Aarons hat meinē zorn
von kindern Israels abgewendt / dan er in meynem eyfer be
wegt worden ist wider sie / damit ich die kinder Israels in
meinem eyfer nicht selbs austilgē etc. Hycumb / sprich du zu
im. Nun war / ich gib im den fryd meines punds / vñ es würt
ein ewiger pund des priesterthums mit im vnd mitt seynem
samen sein / dan er hat vor seynem Got geeyfert / vnd er hat
das hauptlaster der kindern Israels abgelegt.

psalm. 105
4 Mosel. 25

Besich die
prediger hie
bey.

Im bñch d
Richter am
20 capittel.

Phinees fürchtet Got / vñ darumb was er nit eyn anscher
der personen. Dzes also sey / so was der den er erstach d oberst
vom gschlecht Simeon / vnd sie hieß Coszi eyn tochter des
edlesten Fürsten der Madioniten. Man sagt / Phinees habe
ob dreihundert jar gelebt / vnd er habe gewäret bis auff dz
Gabaazer stört worden sey. Darumb list man im bñch der
Ryhtern also. Zur selben zeytt da die arch des pündts des
HERREN waz / vñ Phinees d sun Eliäzer des suns Aarons,
der was ein vogt des hauss. Andern pfaffen die dem Phinees

Maleachi durch Joan. Scolampa.

nach geschlagen haben / ist auch langs leben geben / dan vom
Aron her / bis man den tempel gepawen hat (alls Josephus
darvon schreybt) seind nit mer weder rüj. am pfaffen ampt
gewesen / vnd alle vom geschlecht Arons. Got verhaist auch
sunst allen warhafftē pfaffen / fryd vñ leben / dan sy die zway
stück durchs vertragen an Christum erlangen.

Durch den
glaubē frid
vnd leben
Rhoma. 50

Ich hab im auch ic.) Ist der syn. Ich hab dem Phinees
leben vnd frid geben / nach laut meines zusagens. Ich wirds
auch seinem samen geben / ya so er im pund bstat. Dargegen
hat mir Phinees forcht geben. Nun Gott der sagt drey mal /
forcht / dz ist / eer embietung / die der kindern forcht ist / da-
mit er ein hochtheure Gotseligkeit bedeytete / so von dē pfaf-
fen erfordert wirt. So nun die pfaffen Got kein eer embietē
lyeber wa solt sunst eer embietung seyn: ye frümmer vñ gots
förchtiger eyn yeder ist / ye mer er im fürcht vnd sich demüti-
get. Es rastet auch der haylig Gayst allayn auff ihenigen so
ab gottes wortten erzeytern.

Es ist am let-
sten capitel.

Unsere Lateiner lesen obgemelten Vers also. Ich hab im
die forcht geben / vnd er hat mich gefürcht. Hyemitt sie auch
anzeigen / die forcht Gottes ein gab gots seyn / wie es dann
ya ist. Ursach / dz flaisch kan Got nit fürchten / es sey dan vñ
Got gedemütigt. Es hat ein entsitzen ab der peyn / aber kein
forcht gottes ist da / dan es vertrawt got nit / dze war forcht
Gots ist nit on vertragen / oder on den glauben. Also habes
auch die lxx. verdolmetscht im griechen ic. Ich hab
im mit forcht zefürchten geben.

Des gefelt
dir der wyll
Gots nit

Vnd er ist vor dem ic.) Man spricht d mensch sey zerschla-
gen von wegen grosser forcht. Den so offte d gotselig mensch
den Namē vñ die glori Gottes erkennt / so offte fürcht er im /
wölchs zwar auch die Engelt hond / die ire angesicht vñ ver-
eerung willen / mit den fättigen vbertzyehen.

Es ist 6

Der warhait gsatz ist in seinem) Er redt also / Phinees / mitt
dem ich ein pact gemacht hab / woz ein vfrecht mā / er was nit
ein heuchler / er redt auch nit ands mit müd wed er am hertze
hat. Er leret warhaftig ding / vñ recht / on angesehen die per-
sonē. Er hielt sich nit ands mitt dē reychē wed mit dē armē.

VI

Damit

S ij

Auslegung des Propheten

Auß dem entspringt / das alle ihenige des pfaffen ampts vn
würdig seind / so vmb forcht willen der mensche / eintweders
liegen / oder doch die warhait verbergen / vnd personen anse
hen / wöllichs hie vom Propheten ain schuld der leffzen ge
nempt wirdt. Wie nun Phinees ain dapfferer man im göt
lichen eyfer vnd in der warhait was / also ist er auch ain lieb
haber des fryds gewesen / wölchs Paulus von ain yeden Bi
schoff Gotes erfordert / das er nit zänckisch noch zornmütig
sonder frydsam sey. Vnd wie wol das gemain volck mit ain
andren / nit auff der rechten strass wandlet / so sol doch nicht
desterweniger der pfaff alle vnschuld behalten / vnd soll also
geschmückt mit denen tugendē alle jrrgonde / von der heich
lerey vnd von der falscher dachten gaisligkait / wider auff
den ban layten.

VII

Gotes wort
ist d; schwer
re Ephe. 6.
Esai 49.
2 Timot. 3
2o Titu 1.
Der recht
pfaffe Char
acter.

Oses am 4.

Dann des pfaffen leffzen) Man sol das volck zu Gott
füren / aber nit mit dem schwert / nit mit peynungenn / noch
mit ainicher wüterey. Owe nain / wo mit denn? Mit dem
WORT gottes / wölchs wortes kunst den pfaffen darumb
befolhen ist. Auff die weyß rümet Paulus den Timotheum
das er von jugent auff hailige schrift gelernet hab / dye ihu
tauglich machen die sündler zu straffen. Paulus will auch dz
Titus in gesunder leer mächtig sey die wyderbeffzenden zu
überwinden. Daher auß kompts / das jenige das priesterlich
zaychen nit haben / die der erkentnus des gesetzes manglen.
Osea hat geredt / Von wegen das du die kunst von dir gestof
sen hast / willich auch dich von mir stossen / das du mir nicht
solt an das pfaffen ampt komen.

Wölcher nun mit solchē gaben der gotseligkait der forcht
Gotes / der warhait / der gerechtigkeit der sensste vnd der
dapfferkait / ja auch der kunst / gezierdt ist / O der wirt zu vil
höhern eeren komen / dann er wirt gleych werden ain engel
des HERRN zebaoth. Ja er wirt nit nundem Engel
gleych / er wirt selbs / selbs ain engel sein. Warumb? Eben
darumb. Das got grosse wunder durch in würckt. Darumb
so sey der pfaff ain Engel / das ist / er sey ain pott des HERRN

Maleachi durch Ioan: Ecolamp.

HE Gottes / mit des Kayfers / mit des Papsts / nicht des Teuffels / mit der menschen. **Nain / nain.** Er soll das ihenig so er von got empfangen / leren wie ain Engel. Gerad also werden auch die Bischoff in der offenbarung Joannis engel gehayssen. Also sagt auch Paulus / das weyb soll jr hare bedecken / vmb der englen willen. Apoc. 21 30
1 Cor. 11 0

Ir aber seynd von dem weg ic.) Er keret sich wyder auff die straff / sagende. Ir / sprich ich / werden denzmal am gericht erkennen / wölcherer würdigkait jr verfälet haben / vnd wie ferz jr von ewrem ampt gwesen seyen / da jhr euch allayn der Ceremonien / der tytlen / vnd ewrer pfründen habt lassen vernügen. VIII

Ir habt kain liebe weder zur warhaitt / noch zü frydem / noch zur billigkait gehept. Ir habet auch weder der Kunst noch der barmhertzigkait geachtet / auff wölchem weeg dan ewre fordern hereyn tretten seind. Ir hand auch die verfelten / mit widerumb auff den ban gewisen Ir habt die geendē vnd die stenden / mit ergernus ewers schandtlichen bübischen lebens verhindert / vnd darumb so hand jr pfaffen den pundt zum ersten an mir gebrochen. Ir hand ir vnnützig gemacht. Ich kan auch nichts finden das ich von euch des pundts halb verhoffen müge / vnd darumb so will ich auch gerad euch verschupffen. Quis sum
doctoris pos
sitione sum
gor.

Am fünfften büch Mose hast du klärlich vom pundt Leui geschrieben also / vnd zü Leui sprach er / Dein volligkayt vnd deyn liecht sey nach deynem hailigen den du zü Massa versücht hast / mit wölchem jr zancfte bey dem zancfwasser Wer zü seynem vater vnd zü seiner müter spricht / Ich kenn euch nit / vnd zü seinen brüdern / Ich weiß nicht von euch / vnd die nichts von jren künden wissen / dye selbigen haben deyn red behalten / vnd deynen pundt bewaret / vnd deyne recht o Jaacob / vñ deyn gesagte o Israel / die werden röwch werck für deyne nasen legen / vnd ganze opffer auff deynen altar ic. 5 Mose. 33

Du kanst hie durch dise wort Mose sehen / das der **HE** S iij

Aufliegung des Propheten

2 petri. 2

weder heuchlerisch noch ungelert pfaffen haben wil/er mag auch der pfaffen nit/die da personen ansehen. Na/so gantz vñ gar soll kein ansehen der personen bey ihnen seyn / das sy auch iren aignen vater vnd mütter / iren selbs künden nit verschonen sollen / da man die warhait bekennen / vnd da man vithailen sol. Ihe werden die gleychfner offentlich getroffen / die mit dem WORT Gottes ein gwerb treyben / vnd die da mit vñ auffrichtiger mainung / der gestalt mit Gottes wort vmb gond / als ob sie vor dem angesicht Gottes stündem / sonder allain her auß platern dz den menschen wolgefelt.

Es kumpt
ynen wol so
Bleibens im
nest vnd trei
ben annder
auff

Des gen yess
senn sie der
panctgeren.

O sie wissen feyn auff wölcher parthey die Fürsten stont vnd die schwären täschen haben / vnd die gwaltigen. O dye heuchlerischen predicanten künden frey wissen / wa her mer zeytlichs gwyns vnd myndere gferden kommen. Da verachten vnd verdamen sy das klain heußlin Christi / das gern dye warhait horte / als ob sye Ketzer vnd vor Got ein grewel werē die gütten armen Christen. Sy thasten etlicher laster so law vnd leynß an / dz man vermaynt sy rüments erst. Sye stont der warhait so kalt bey / das man sie darfür haltet / sie haben die warhait verschmächt. Syhe / Got der erfordert von den waren pfaffen / ein auffrecht redlich leben vnd lere mit d künst vnd eyfer / on angesehen aller personen. Der andern dingen achtet er nit einer schlehen werdt.

VIII

Vnd ich hab auch verächtlich) Also will er reden / Lüge ir Pfaffen / Ir werent nit mynder ersam gewesen weder dye Engel / aber darumb das jr von meynem weg / von der warhait / vnd von der Barmhertzigkeit / nichts wissen / Vnd darumb das ir pfaffen also vñ die personen ein auff sehen habe Da verschonen jr aller deren die euch gaben geben / wer euch aber nichts geben wyll / ober den werden jr zornig. Seynd jr bey den fürnemen / so seind jr schon erschrocken / Seind ir bey den notleydenden / so seynd ir stolz vnd rauch. Vnd dis ist mit ein vnzerschrenzt ganz gericht Gottes richtten / hierüb



Maleachi durch Joan. Ecolamp.

alle welt wissen wirt/dz nichts schñoders ist/weder jr heisch
ler.

Dise schñodigkeit wirdt auch so man das **EWANGELIUM**
rayn vnd lauter predigt/offenbaret. Wer sihet
nit das nichts verächtlichers ist weder die Jüdischen Cere-
monien. Wer ist gaistlich der doch nit ein grewel habe ab dē
vngelerten vnd gotlosen/der seynen aygnen pestilenzischen
geyser so freuennlich mit grossen gschray für Gottes wortt
aufgeben darff. Got gebyet allen rychtern ein recht gerycht
zerichten/vnd dz sy kein gaben nemmen noch personen anse-
hen. Unser eyniger Christus/hat allain dz lob eyns volkomē
paffens/in allweg one mangel erfüllt. Christus hat auff die
personen kein auffsehen ghebt. Er ist nit ein lugner noch vn-
gerecht gewesen/er hat dz gsatz wol gewyßt. Er ist vnuerma-
sigt/vnschuldig/vnd auffrecht gewesen. Da in jm ist der
schatz der weyßhait vnd der kunst Gottes vergrabenn. Den
last vns hören/suchen/vnd in nachvolgen.

2. Mose 3

5. Mose 26

Esai 1. 3. 3

Michee 3

Hebre. 7

Coloffern 2

Luce 9

Mat. 1 76

Haben wir nit all einen Vater: hat vns nit all
ein Got erschaffen: warumb hat denn ein yeder in
seynen Brüder gesündiget/damitt er den pund vnns-
erer Väter vermasgete?

X

Juda hat gesündiget vnd ein greuel ist in Israel
vnd Hierusalem geschēh/ dan Juda hat die hay-
ligūg des **HERREN** verwüstet die er geliebet hat
Dñ hat im vermählet eins frembdē Gotes tochter.

XI

Der **HERR** wirt den man verschneydem der
es thūn wirt/der da aufferweckt vnd entspricht vō
dem getzelt Jacob/vnd die dem **HERREN** Zeba-
oth opffer auffopffern.

XII

Auslegung des Propheten

XIII

Vnd diß hast du auch gethon. Die weyber bedeckten den altar des **HERRN** mit seuffzen vnd mit wainen: also das ich nit mer die altar sehē mag noch die wolgfallendē opffer von ewer hand nemē.

XIIII

Vnd jr haben geredt/ warumb? Darumb das der **HERR** zwischen dir vnd dem weyb deyner jugēt bezeüigt hat/ die du beschissen hast/ dann sy ist deyn gefellin/ vnd ain weib deines pacts.

XV

Es hats der ainig nit gethon/ vnd er hatt die völle des gaisfts/ vnd was thett der ainig? Er sücht den somen Gottes/ damit jr in ewerm Gayst bewaret wurden/ vnd bey dem weyb ewerer jugent. damit nyemants sündige.

XVI

Bist du jro feind? so lasse sy: hat der **HERR** ain got Israels gsagt/ vnd so wirt sy die gwaltsamte bedecken auff seinem klaid/ hatt der **HERR** Zebaoth geredt/ vnd jr werden in ewrem geist bewaret. vnd jr werden nit sündigen.

X

1 Esdras 10

Haben wir nit all ainen vater.) Nun straffter die pfaffen vmb ain andie hauptfünd/ die zwar gewlich ist. Nemblich/ das sy ire aigne weyber über alle maß vnmütig vñ traurig machten/ wie wir im Esdra lesen/ dann synomen frembde außlendische weyber/ vnd heten aber vorhin frome erbere Israelitische weyber/ vnd von wegen des lasters strafft ersy sagende/ Haben wir nit all ainen vatter? verstant den Jaacob/ dann wir all von Jaacob hie seynd/ es seyent halt weyß oder man/ so seind wir alle geschwisterig. Warumb seynde wir denn den brüdern/ deren schwesteren vnd töchteren wir vnbillichs beweysen/ überlegen? Vnd spricht widerumb. Glauben wir nit all in ainem got der vns erschaffen hatt? Vnd er ist ain warhafftiger got/ nit wie die außlendischen gött/ die nit gött seind. Noch nichts desternweniger so habt jr pfaffen

Maleachi durch Joann. Scolamp.

Ir pfaffen/weiber auß den außlendischen genommen/die da
götzen knecht seindt/ir haben auch ewerer Vordien pundt
nit gehalten/die aber ire hauffrawen in eeren hielten vnn
schon mitt jnen vmbgiengē/wie dann am ersten büch Mose
steet. Zwar Abraham da er von Sara noch kein kind/hatt
kein andre genommen/bis jm solchs Sara sein hauffraw ver
gundt/vnd zu jm sprach. Gee hin zu meiner magdt/ob ich
villleicht von jren möcht erbawt werden. Darzu/Isaac/ob
wol sein eweyb Rebecca ain zeytlang vnfruchtbar wz/hat
er danon nit gerad ain andre genommen. Ja Jacob hat auch
nit on verwilligung seiner Eweyber die magt beschlaffen/
bis sy jms geben handt/vnn dis nent der Prophet hie den
pundt vermaßgen. Oder villeycht mer dises so am iij. büch.
Mose den pfaffen gesagt ist/das sy kein hüren noch kein ge
maine diernen/noch aine die von jrem man geschaiden were
zum eweyb solten nemen/Vñ gebeut dem obersten pfaffen
das er ain junckfrawen zu ainer hauffrawē neme/kein witz
we/nit ain geschaidne/nit aine ains andern geschlechts/son
der ain tochter von seinem volck/darmit er den stamē seyn
es geschlechts nit vnder das gemain volck/seins volcks ver
mengete. Ziebey kanst du yetz sehen/wie jenige so ganz auß
der art schlügen/so außlendische weiber nommen. Das ge
schlecht Jehuda sampt andren zu Iherusalem sündigeten
auch in solchen/hierumb grössert er die sünd/das sy die hay
lig stat vnd das haylig geschlecht Juda nit in eeren gehalten
haben.

So er hie im text spricht/Die heiligung des **HERREN**
haist er die ee des mans vnd des weybs also. Vrsach/Es ist
vom **HERREN** gebotten das der man seinem weyb anhan
ge. Israeln aber ist gebotten für alle andere vöcker/das
es haylig sey/dan sein got seye auch haylig/Derhalben es in
en nit gebürt allerlay weyber zünemen/wie den hayden.
Sihe spricht der Prophet/die pfaffen vermaßgen den hay
ligen selbs/das ist/die hailigung/verstandt die tochter
raels/vnd füren andere herein/die sy zu gözen oder bild ere

1 Mose 16

3 Mose 21

XI

Gene. 1

Exodt 220

Leuit. 190

vnd 300

Deut. 7

Ephe. 1

1 petri 10

6

Auflegung des Propheten

Nume. 25.

ung möchten leyten. Phinees hat nit der massen gehandelt/
mit dem Got ein pact gemacht hat. Nain er / Er hat woldē
gotlosen Zamri erstochē / aber dise pfaffen schlagen nit dem
Phinees / ja woldem Zamri nach.

XII

Psalm. 12.

Der vermeh-
lung frucht

Der HERR wirdt dem man :c.) Er spricht dz werde die
straff der sünd sein / das im hauß sölllicher gayler männer / ein
so grosse öde sein werde / also das kainer lebenndtig daruonn
kumpt. Item / Es werde nyemants verhanden seyn der
dem rüffenden im hauß entspreche. Darumb spricht er / dem
so umb der todten willen aufferweckt / die man sagt / das sye
schlaffenn / wie in Psalmen stätt / das ich nit vिलleicht im tod
entschlaff. Das ist ein woluerdyente straff. Warumb? Dar-
umb das diß die frucht der vermählung ist das man kynnnder
gwün. So aber yemants die Le vermasigen / die beschulden
umb Got / das sie auch der frucht beraubt werden.

Jonathas der Chaldeyer legts auß / den sun vnd suns sun
wöllichs eben auch auff die maynung raycht. Die Lateyner
legents geschicklicher auß. Nemlich / Den leermayster vnd
den junger. Wenn aber einer so ganz vngeschickter pfaf sein
wurd / also das er kainen sun vberkame / die doch eyntweders
lereten oder selbs lernten / oder opfferten / wöllichs dann ym
Onia mit dem zunamen Menelaus erfüllt ist / der inn Beroa
vmbkam / vnd Joachim / der auch auß dem geschlecht Aar-
ons / aber nit auß dem geschlecht Onie was / ward an seyner
stat oberster priester. Nach dem aber vnd Joachim dreij jar
oberster priester gewesen / da het er nit nu kainen nachkomet
an sein statt auß seynem geschlecht gehebt / sondern die statt
hat sibenganze jar nye kain obersten pryester gehebt. Der
gleichenn ist auch dem Aristobulo kayner auß der Machabe
er geschlecht an sein ort gestelt worden / aber sunnst neyßwen
schlecht vnachtbar leit / die yrgen auß den gemainē pfaffen
warenn. Ey es ist feyn / das er das hauß Jacob zelten haist /
dann Jacob ist in diser welt ein bilgerer gewesen. Darneben
wirdt auch der fayg müttwill den man braucht in erparung
der heisseren / von dem Propheten getroffen.

Beschaw
dich hyc.

Maleachi durch Joan. Scolamp.

Vnd diß hast du auch gethon. Du magst auch also lesen
Zum andern/so hast du auch diß gethon. Zum ersten spricht
er/hond jr hyerein gesündiget/das jr bresthafftig opffer ge-
opffert haben. Vezund thond ir nit mynder sünd vmb ewerer
vnbarmhertzigkeit willen mit dero ewere hauffrawen übell
gehalten werden. Wöliche so ganz durch euch bejamert/dz
sy seufftzen/waynen vnd klagen/das sie mit iren trähern die
altar abwäschen. Vnd Got mag vmb der trähern willen die
altar nit gesehen. Hierumb Got vnser gebet nit erhören wil
wir versönen vns dann vor vnd ee mit vnsern nechsten. Ists
war? Ya/Wiewil mer ist dan die vnaynigkeit zwischen weib
vnd man/vor Got ein greuel?

Ob mir dann gleich halt (spricht er) die gaben angenam
vñ wolgefellig werē/so mag ich jro doch nichts/dan sy wer-
den mit plättigen vnd raub begyrigen henden aufgeopffert
Es mag auch allain die vnbarmhertzigkeit der gemütter
plütig hend machen.

Vnd ir haben geredt? Die gleychfner sprechen/jr schuld
damit alwegentschuldigende. Warum werden vnser opf-
fer nit angenommen vmb vnser weyber willen? Was ist das
so ein scheüßliche sünd ob joch schon eyner seyn weyß erzür-
net? Ist der man nit des weybs haupt? Ist sie nit vnder des
Mans gewalt? ic. Nun so gybt er antwort drauff vnd leret/
weye fleysig vnd ernstlich Gott beuolhen hab/den glaroben
inder Keze behalten.

Zu dem ersten/Got ist der eynsetzer der ee/vnd hatts auch
im Paradyß eyngesetzt/vnd bey der warhait/wölichem ein
rechtsynnig weyß zühanden stoßt/dem kumpt sie außß gab
götlicher barmhertzigkeit.

Zum andern. Du wirst Gott zu eynzeit gem wider dich
haben.

Zum dritten/Ists auch schwer/das dir in der jugent ein
Israhelisch ee weyß beuolhen ist/die du yezund verachtest/
G if

XIII

Lys paula
wie du dein
weyb haltē
söllest.

Ephese . 5.
vnd Colos.
3. durch vß

Matth. 56

XIIII

Der gotloß
wil kurz ab
nicht wider
Gott gethō
haben

Gene 1
Prouer . 19

Auslegung des Propheten

III
Darumb das jro die jugent anhebt vergon/derhalb auch dy
ses ain treffentlich laster sein wirt. Es wäre dennoch ringz
er so du doch ain ander Israelitisch weyb zü dyr genommen
prover. 5 hettest. Salomon in seinen sprüchen rümpft das weyb der
jugent mit süßen lieblichen worten/sagende. Gesegnet seye
dein pün/vñ biß frölich mit dem weyb deiner jugent/Lieb
lich ist die hind/vnd überaus holdselig das Rech/ laß dych
jro lieb allzeyt settigen. Ire Brüst werden dich allzeit trüch
en machen/ergetz dich allweg in der liebe. O mein sun war
umb lassst du dich von ainer frembden verführen? Warum
ligst du ainer andern in die schoß? ic. Nun wölte gott das
Salomon seiner aignen worten eingedenck gewesen wäre.

XV
Es hats der ainig nit gethon ic.) Zü dem dritten spricht
er/Schämen euch doch das jr so gar auß der art schlagen.
Lüg/Abraham/ob woler den gaisst Gotes reylichn gehebt
hat er den flaischlichen begirden nit nachgeuolgt. Das ers
aber gethan/ist darumb beschehen/damit er den somen hin
der jm verliesse/wie jm dann Got gebotten hat/Wachsend
1 Mose 1 vnd werden vil. Etlich lesen obgesagten vers in fragweiss
als ob jn die gotlosen entgegen werffen/sprechende. Hatt
Abraham nit auch der gestalt hauffgehalten/vñd ist den
nocht ain hailig Man gewesen? Aber der hailig Abraham
wirt von dem Propheten durch den hailigen gaisst entschul
diget das er den somen Gotes gesücht hab/seymal er doch
kainen somen von Sara seinem eeweib gehebt habe. Denz
Gen. 16 nocht hat er Saram nit vnmütig noch zornig wöllen mach
en/die sein eeweib was/dann er mit wissen vñ willen Sara
zü der hauffmagt Hagar gangen ist. Vnd darumb/solten jr
den gaisst bewert/vnd am Abraham ain vorbild genommen
haben/damitt jr nit wider eüwere eeliche hauffrawen sün
digeten.

XVI
Bist du jren feynd) Zü dem vierdten spricht er/Nun
Deutro. 24 schaw/seind die hizen der begirden so starck. Wolan/so
Math. 5 hast du ain andre arzney/die got durch Mosen vmb erwerer
herte willen nachgelassen hat/Das ist dise/Nym vñd gib

Maleachi durch Joan. Scolamp.

dem ersten weyb ain scheydbüchlein / als denn so nym ain an-
dre / damit auch dein vordrigs weib / sich dem den sy lieb hat
vermähle. Du thüsts aber nit / du behaltest sy bey dir / vnd
bist ir dennoch von hertzen abhold. Dis weyb (wölliches
der prophet hie auff hebreisch **וְנָחָם** / zuteutsch ain
gewaltsante / oder ain raub nennet / das ist / ihenige die der
man mit gewalt bey sich behalt) wirt sich auch auff seinem
Klaid bedecken / verstandt / ains andren mans den sy so fast
hertzlich lieben vnd an jm hangen wirt / eben wie das Klaid
den leyb deckt / dieweil sy dir doch so gar vnwerd ist.

Liranus legt disen vers also auß. Die sünd wirt offenbar
eben wie ain ding das man oben auff ein Klaid legt. Aber
vorgemelte außlegung reympt sich bas / Dann darumb wirt
das weib ain gewalt sante oder ain raub gehaissem das sye
mit gwalt behalten wirt. Man findt darnach etliche leerer
die dis ort ganz auff ain gaistlichen bedeytlichen sin außle-
gen. Vrsach halb / das des glaubens gesatz so got den pfaf-
fen zumersten als ain weib der jugent / befolhenn hatt / mit
grossen fleyß zu leren sey / dann Abraham hats auch gehal-
ten. Nun aber / so wirt der Ceremonien vnd wercken gesatz
auch herein gefürt / in wölchs man vertrauen hat / vnd die
weil man vertrauen in die Ceremonien vnd in die werck setz
et / so spricht man denn / die gaistlich ee sey gebrochen / wölch
es zwar nit one verdruß des vordrigen weibs / das ist / des ge-
laubens beschicht / Dann so das hayl auß den werckenn ist /
so kompts nit vom glauben. Daher kompts dann / das die
glaubige so das vertrauen auff gott groß machen von den
werckleren vndertruckt werden. Wölcher gebeet demnach
so lang nit erhört wirt / bis sy mit denen / die den glaubn rein
one vermischet leren / widerumb ains werden.

Ir hand dem **HERREN** in ewern reden ar-
bait geschafft / vnd ir hand geredt. wareyn haben
wir jm arbeit geschafft. In ewer red. Jeder s arg
es thüt / ist in den augen des **HERREN** gut. Vnd

G iij

IIIX

Rom' 3. 4
Gala' 3

XVII

Auslegung des Propheten
er hat ein wolgefallen an denen. Oder wa ist der
Gott des gerichtes?

XVII

Esai 1

Jr hond dem: c.) Die ding seynd auch den pfaffen fürge-
worffen / ab wöllicher gotlosigkeit irers diennsts / Gott eynt
sollichen grewel hat / das er spricht / er sey seyn müd. Eben
wie er auch im Jesaias redt / Ich hab gearbaytet / da ichs ge-
duldet. Vnd diß ist ein abgezogne red / Als wie: Also / Aygen-
lich darvon zereden / würt Got nit müd / Aber denzmal so er
ein ding durch gedult vnd langemütigkeit lang glytten hat
die doch wol straff mit irer schuld beschuldiget hetten. Vnd
das er solliche leijt nit mer leyden wyll / so sagt er / er arbeitel
So will er nū also reden / Ich hab mich lang genüg mit euch
gelytten. Ich hab ewere gotslesterungen vnd vnnütze wort
lang genüg gedult. Ich will euch ab mir werffen / ebenn wie
ein müder mensch. Jesaias sagt auch wie Gott die wort der
langen gebette veracht. In Summa / Die vil wörtige gebet
samt allem so one glauben beschicht / Belestiget Gott vnd
macht in zornig. Denn er wirt durch etliche precer mer ver-
spottet weder gerümpet. Hye aber an dysem ortt / strafft vnd
schyltet er die gotlosigkeit selbs.

Vnd jr hond geredt: c.) Gerad vnd eben wie Judas gern
verboigen gewesen were / fragt / Herz bin ichs: also entschul-
digen sich die gleychfner auch allweg / dann sie sich selbs vn-
aussern wercken willen für frum halten. Hyerumb sprechen
sie hye / Wie ist im dann: dyeweil wir doch tag vnd nacht mit
deynem lob vmb gond / vnd vnser hend gegen deynem hayli-
gen tempel auff heben: Lieber warumb haltet man vns den
für Gots feynd: c.

Sye lesterten Got nit offenbarlich / sunnst hetten sie sich
freylich nit entschuldiget. Noch nit dester weniger werdenn
sie vmb der gotslesterung willen irs hertzens gescholten / da-
rumb das sie eyttel vnd loß der forcht Gotes waren. Sy ver-
langnen auch götliche fürsichtigkeit vnd gerechtigkeit.

Maleachi durch Joan. Ecolampa.

In ewer redic. Ist die maynung. Darumb das jr in ewer
en hertzen reden. Ein yeder der argsthüt / der gefelt Got / vñ
wirt als für frum geachtet / der selbig hat vil zeytlich gütze
uerthon. Er ist frölich vnd selig. Herwiderumb / jhenige dye
das gsatz Gottes halten seynd armüt seliger weder sunst ye-
mants. Got bekennt sie nit / jnen hilft auch sunst nyemants
Gott hat die bösen lieber weder die kind. Vnd danon ist bey
Gott kein gerechtigkeit nit. Ya es ist auch also gar kein got
Dann wenn einer redt / Got seye ein vngerechter Got / der sel-
big vernaynet auch ein got seyn. Da aber semliche gotlose ge-
dancken im hertzen wonen. Lieber was ist dafür ein gotseli-
kayt / oder für ein würdigkeit des Priestertums. Seynd nit
alle außere werck deren die also gedencen lautere gespöt vñ
narrenwerck. Der gleychen stymmen der heuchlern komme
daraffter in der gschrifft entgegen / als am xcij. psalmen.
Sy habenn die wytsfraw vnd das wayßlin getödt / vñ den
fremdling haben sie umbpracht / vñ gesagt (die heuchler)
der HERR wirts nit sehen / der Got Jacobs wirts nit ver-
ston. Im Jesai reden sie also. Wir haben mit dem tod eyne
pündtnus gemacht.

Syhe / yezund hast du / wie am leyb des menschlichen ge-
schlechts / von der fuß solen / das ist / von dem gemeinen volk
biß auff die schayttel / das ist / biß zum priestertumb hinauf
nyenen kein gesundhait ist. Daher es not ist / das wir zu ein-
andern pfaffen / damit wir hayl werden / flyehen. Nemlich
zu dem / so nach der ordnung Melchizedech ein priester ist.
Ya zu dem der ein König vnd ein priester / der auch vnschul-
dig / rayn vñ barmhertzig ist / vñ den Got lieb hat
zu Ihesu Christo vnserm herren / vom wölchem
nun volgen wirt / Dann es wirdt der prophet
yezundt an fahenn den rümm vnd leyep-
lichkeit des Ewangelions zeleren.

Esate. 28 2
Lüg Sapi.
14

Psalm 109
Hebree 7.8

Auslegung des Propheten

Das dritt Capitel.



I

She: ich send meinen Engel. vnd er wirt den weg vor mir beraiten. Vnd der Herzen jr suchen/wirt bald zu seinem tempel komen/vn̄ der Engel des Testaments/den jr wolt sihe/er kompt/hat der **HERR** Zebaoth geredt

I

(Sihe/ich send ic.) Wolan spricht er/in der zeyt in deren alleding an got verzweyset/vnd kein besserung nienen ist/Vnd da die vnfrom̄keit alle welt verhergt hat/Schaw/den so wird ich den engel so vor mir her den weg beraitet/sendē. Es were widet got/so man disen text erst nach Christo von ain andren Engel weder von Joansen dem teuffer auslesget/wiedann Matheus/Marcus vnd Lucas schreiben. Der des herren vorlauffer von mütter leib her gewesen/vnd ain kurzezeit dem herren vorgangen ist. Nemlich sechs monet. Darumb aber ist er ain Engel gehaissen von wegen seines vnnschuldigen lebens/vn̄nd der würdigkait halb seines ampts. In dem das er dem **HERRN** ain vntadelich volck züberaitet/hat er den weg zugerüstet/als er das volck mit dem Sacrament des tauffs verainiget hat. Ja vnd also hat er das ampt ains warhafften Phinees vnd priesters gethon. Er hatt mit so grosse sorg gehept vil Ceremonien einzusetzen/als er gesorget hat gerechtigkeit/gotseligkayt/mässigkeit/vn̄ die erkantnuß Christi zupredigē. Er rüstet dē weg zu/vn̄ alles so der gotseligkait am weg lag thet er hinweg als dan̄seind/vnlautereschwälgerey/sauffen/vn̄ ands. Der Hochfart bühel reiß er hin. Des mißglaubens flüte bicklet er auß. Die thōn zeitlicher sorgen/vnd anders das auch nit mit dem anfang des Christenlichenn lebens bestehen mag/hacket er auß. Hierumb Jesaias warhafftiglich auffin geredt hat. Ain schreyende stym̄ in der wüste/Rüsten zu den weg des **HERRN**/machen den steyg vn̄sers **HERRN** vnd gottes in der ainoderichtig/Ain yedes tal wirt erhöcht vnd ain

Math. 3
Marci 7
Lucas 7

Esai 40.

Maleachi durch Joann: Ecolamp.

vnd ain yeder büchel wirt genidert ic. vnd des **HERREN**
glori wirt geoffenbart.

Ferner. Diser tauffer ist auch ain vorbild gewesen der pre-
dicanten die auch mit dem wasser des worts tauffen/wölch
es alweg der zukunfft Christi/der im feur tauffen wirt/vor-
geedt/Vnd er ist der ware Priester von wölchem Maleachi
hie basß naber redt.

Er wirt bald zu seynem tempel komen) Hie werdē zway
ämpter vnser oberstē bestē priesters erzelet. Das erst/Das
er für die fromen vñ für die seinē bit/vñ syrs gebets gewär.
Das and. Dz er die gotsschelck auß grossen eyffer vmbbringē

Es seind zwü zukunfftē Christi/deren er yetwedern ain
pfaf, vñ richter sein wirt Dz ist/Er wirt gegen den seinē mil-
te/vnd gegen den widersächern erschrocklich sein. Ob wol
halt/des ersten zukunfftē vil ain andere vsach sein wirt/we-
der des anderen zu kunfftē. Dann er ist vilen menschen zu
ainer auffersteung/vnd vilen auch zu ain abfall/als Sime-
on vorgesagt hat. Die gegenwertigkeit des vorlauffers was
ain vnbetruglich anzaigung des erstē zukunfftē Christi/
wölcher erst naber kommen solt/Ja er solt auch von Johan-
sen anzaigt werden/wie dann geschehen/als er saget.

Scharw/das lamb gottes. Vnd das ist so der prophet hie
sagt. Er wirdt bald oder flux kommen/das ist/so man sich
sein nit versihet/so wirt er da sein/wie Joannes auch sprach
Sihe/er steet in mitten vnder euch/den jr nit wissen. Er/da
er mir nach geuolgt/ist mir vorgangen/vnd ich bin nit wir-
dig/im ain schüchryemen auffzulösen Jetz waist du dz zeyt
in dem Christus kommen soll. Volgent/erlern du auch das
ort/an wölchs er kommen werd/Dann Christus kompt zu-
seynem tempel/~~mit~~ allain zu seinē materlichen tempel der zu
Jerusalem was.

Clayn/sond auch zu seinē volck/wölchs im Joannes zu gerü-
stet/dann das volck ist ain lebendiger tempel Gotes/in wöl-
lichem got wonet. In dem wirt er ain warer priester erkendt
Das er zum tempel kompt/Ja zu seynem aignen tempel.

Zway ampt
Christi

Wo kompt
dan die drit
zukunfft ins
Brot hin.

Luce 2

Johan. 1

irt

1 Cor. 3. 6
2 Cor. 6.
Hebr. 3

h

Auslegung des Propheten

Alle andre pfaffen seind nun bedeutlich pfaffen vnd knecht
Aber Christus ist der warhafftig priester / ja auch ain herre
des tempels. Das jüdische volck was doztmal ain tēpel got-
tes / da got in im wonet / zū wölchem er auch am ersten kom-
men ist. **Geniti. 26.** **Esate 5 2.** Siche / der prophet hat auch dye statt beschriben /
dann Christus mer malen im tempel geleert hat. Forther /
Wer ist nun diser vnserer priester? Wolhin / der herre wirdt
auch ain engel / das ist / ain bott gehayssenn / Dann angelos
auff griechisch haist zū teitsch ain bott / darumb das er got
Angelus vn̄ mensch ist. Hierumb ist er auch ain engel des Testamēts
genempt / das das testament oder der pundt / den Gott mit
vns gemacht / in seinem plüt bestettiget vnd volkomet solte
werden. Ain engel wirt er genempt desßhalb / das er vom vat-
Gala. 3 **Hebre. 9** ter gesendt vnd in selbs dise eer nit zū gemessen hat.

Über das so zaiget diser prophet auch an / wie die fromen
seyms zū komens so gar begirig gewesen sein / Dann er ist der
des die väter mit emsigen wünschen begert haben. Er ist
auch der auff wölchen alle ihenige / so gern wöllen selig wer-
den / ain auff sehen haben. Er ist vnser erwartung vnd hayl.
Dis redt der prophet zum andern mal von seiner leüt selikeit
Er ist der (spricht er) den jr wölt. Er wirdt ganz angenam
in ewern augen / vnd schön (spricht der prophet) für alle an-
psalm. 44. dre menschen kind sein. Er ist auch der / in dem alle völle der
Joan. 1 gnaden vnd güttes wonet.

Behalt dises ort hie auß dem propheten: wider die Judē
so verlaugnen das Christus Got sey / Dann er spricht ye / das
er vor im hergon werd. Wer ist der selbig? Ists nit eben der
so die wort redt / er wirt vor mir den weg zū beraitten? Ja er
So muß auch der da kompt / vnd der durch den der prophet
redt got seyn. Er redt darbey Siche / er kompt / verstandt zū
der zeyt / in dero man sich sein nit versache / wie obgemelt.
Dennocht so wirt das Lebrecherisch geschlecht seynen wed-
warten noch auffnemen.

Maleachi durch Joan: Scolamp.

Vnd wer erduldet den tag seyner zükunfft: Wer
besteet so er gesehenn wirt: dann er ist ain feür zü
samen giessende/ vnd wie der walckern kraut.

II

Er wirt auch sitzen züsamen giessen vnd leuterend
das silber/ vnd er wirt die sün Levi rainigen/ vñ er
wirt sy siben wie gold vnd silbet/ vñ es werde seyn
die dem **HERRN** opffer inn der gerechtigtayt
zü her bringen.

III

Vnd das opffer Jehuda vnd Jerusalem wirt dem
HERRN angenehmen sein: wie inn den tagen der
welt/ vnd wie in den vordrigen jaren.

IIII

Vnd wer erduldet den tag: Der Prophet geedt nu auf
das ander ampt vnsers priesters/ in dem er sich ain einbrün-
stigen hitzigen eyfern vnd Phineam erklet/ Derhalben das
er von dē vater zü ain Richter gesezt ist/ ob woler noch mit
in solcher Maieestet kompt/ in dero wyr seyn wärtig seindt/
dz er komen vñ geoffenbaret werde. Sein überaus lustige
vñ miltefte gegenwirtigtait plaget die gotlosen/ dann sy in
enschwer was/ also das sy in nit mochten anschawen.

II

Das ander
ampt Chri-
sti **JESU**
Math. vlt.
Johan. 5

Warumb? Darumb/ Er vitaylt als ainer der sein macht hat
begürtet auff seinen leuden mit dem schwert seins worttes/
das schantlich leben aller gleychsnern/ wie sich dan auch ge-
bürt/ die wortt Joannis auff die weyß außzulegen/ der dye
wurff schauffel in seiner hand hat/ vnd er wirt den tennen
von newem außkeren/ vñ er wirt den weitzen züh auff samle
in die scheür/ vñ den sprewer wirt er mit feür verbrenen. Dise
scheür ist der gemain hauff der Cristen/ vnder wölchen köm-
lein seind/ die alle tag gewurfft werden/ dan wo dz Euange-
lion ist/ daselbst ist auch das Creutz vñ die würffung/ Wo dz
creutz vñ die würffung ist/ da ist auch das außkeren/ damit
man die bösen vnd die güten anhebe für ain andern erkennen.
Nämlich jhenige/ so wol vnder vns/ seind sy doch nicht auß
vns. Dise seuberung oder dises außkeren wirt auch 1. Corin.
ij. vnd Jesa. am iiij. ain feür genempt.

Math. 3

Lüg hiewer
die leut ver-
jager seyen:

h ij

Aufliegung des Propheten

Esaiam 1

Zachar 1

Ewangeliū
ist ain feiner
Goldsteyn.
Math. 24
Math. 10

So spricht nun der prophet / Christus werde vilen ain erg
ernuß sein / vnd alle die sich ab dem wort des creützes stossen /
die werden des **HERREN** zukunfft mit erleyden. Also
steet auch im Jesaia. Ich wird mein hand zu dir wenden /
vnd dein silber saum geyssen / biß es widerumb lautter wirt /
vnd alle deyn zyn wird ich hinnemen / vnd deine richter wird
ich wider von newem einsetzen / wie sy vor hin gewesen seynd
vnd deyne Radtgeben wie sy von altem her waren. Zacha-
rias spricht also / Ich wird den dritten taylor durchs feur fürē
vnd wird sy brennen / eben wie das gold bewert wirt. Das
ist warlich gwoß / nichtt vnder schaydet die menschen so fein
als die verkündigung des worts Gottes / Dann es werden
zway in ain hauß seyn / vnd der ain wirt angenommen / das
ander wirt gelassen. Christus sagt also / Ich bin komen den
menschen vnains zümachen wider seynen vater / die tochter
wider ire mütter / vnd des suns weib wider ire schwiger / vñ
die des menschen haußgnossen / werden seyne feind werden.
Kanst du nun sehenn was feur er kommen sey züsenden?
Vnd damit er schaffen wirt das man den fromen vor dem
gotlosen erkennen kan. Das ich aber den Spruch nit auff
die andere zukunfft außlege / das schaffen die wort so ich sye
eigendlicher besichtige / dann das Kraut der walckern auf
hebreisch **קריח** Berith / gehört vnd dienet zur seuberung.
Ob sy dan noch vnder vns wonen / so haben sy doch nicht den
gaist Christi empfangenn / durch den wir im feur getauffte
werden / in dem das er vnser flaysch tödt / vnd die bösen lüste
ausbrennet. Gottes außserwolte / werden gold vnd silber
gehaissen / Die verworffnen aber / nent man falsch silber vñ
zunter.

III

Vnd es werden seyn die den ic.) Christus mitt seyner ge
genwertigkeit wirt die pfaffen / wie sy vorzeyten gewesen /
widerumb zurecht bringen / wölche got nit minder gerecht
keit / sich selbs vnd andere vernüßfrige opffer / auff opfferen
werdenn / weder kelber. One zweyffel / die Apostel sampt
allen iren nachuolgern / seindt solliche pfaffen gewesen / als

Waleachi durch Joan. Ecolamp.

David Instig im Psalter davon schreibt. Dann er vor im 13. Psalmen mit den falschen pfaffen gehadert hat / vnd auch mit denen / so vermainen gaistligkeit sey ain gnieß / Vnd die so gar auff die Ceremonien vergnast / achtende / man müge götliche gnad mit Bocks vnd Kalbs blüt erkaffen. Vnd als David die heuchler / die auch hie vonn disem Propheten gescholten werden / beschalct / im selbs damit seine sund inn gedächtnus bringende / begert er auff das er ain Christenlich er pfaff sein mög / gewaschen werdñ wie ain kraut des walcfers / von aller vnseubre / begert auch weysser zu werdē weder schnee / mit ysopen. Er begert vonn Gott ain rein hertz / vnd ain auffrichtigen gaist / damit er ain recht synger pfaff sein mög. Vnd damit er / der sich selbs vorhin von Gott gefürt / dargegen yetzund vil menschen zu gott fürte mit seyner ler vnd besserung / indem das er die vngerechten / die weeg Gottes lerte / Deshalben begert er / das im seine leffzen auff gespert werden / das er gott angenehme opffer auff opffere / der (als David spricht) Kein erlustigug an den opffern hat sonder an dem gedemütigeten hertzen / von denen er die opffer der gerechtigkeit / in widerbarung der hailigen stat Jerusalem / auffnympt.

Paulus fürte eben auch derley opffer zu gott / nit lamme / nit blinde / sonder saget er / Lieben brüder / ich bitt euch durch Gotes barmhertzigkeit / das jr ewer leichnam gebt zu ain solchen opffer / das da lebendig / hailig / vnd got ain wolgefellig opffer sey / Vnd das ist eüwer vernünfftiger gotsdienst. Lieben brüder / stellen oder richten eüwer leben nicht nach der Welt brauch / vil mer laßt euch verenderenn durch die ernewerung eüwers gemüts / damit jr berüffen möcht / wölchs doch der güte / der wolgefellig vnd der volkommen wil gottes sey. Nym war / Darauff solt auch noch heütigs tages aller fleyß der pfaffen dienē / wie sy Christo vil menschen wölten gewinnen / den Namen Gottes großmachende / vñ das were sonders zweyffel dem HERRN ain lustigs liebs opffer / vnd das aller ersamest Priester ampt in der gemayn

H ij

Psalmi 51

Rom. 126

Brüefen

Auslegung des Propheten

Gottes/wölche darumb Juda vnd Jerusalem genempt/dz sy eben auß sonderem gunst/wie Jehuda vnd Jerusalem von Got außertieft ist.

III Wie in den tagen der welt/vnd wie in den tagen vordrigē jaren) Auß disem text des Propheten kann man auch wol versteen/dz zwiscent den vātern des altē vñ des newen Testaments kein vnderscheid ist. Weder allain diser/Ihenige
1 Cor. 10 seind Christo vorgangen/vnd dise gondt im nach. Sy habēt all/spricht Paulus/ain gaistliche speyß gessen vnd haben eben ain gaist des glaubens behalten. Aber vnser opffer zū bayden seyten ist got allain durch Christum angemem/der vnser
1 Corint. 1 re gerechtigkeit vnd vnser hailig werdung ist.

V Vnd ich wird mich nähern zū euch zum gericht/vñ ich wird ain behendē zeüg sein wider die zauberer vnd wider die Lebrecher/vñ wider ihenige/die falschlich schweren/vñ wider die beschelcker des lons des taglōners/der witwen vnd des wayfleins/vñ die des frembden sach auff schlagen/vnd wider ihenige die mich nit gefürcht haben/hatt der **HERR** Zebaoth geredt.

VI Denn ich der **HERR** bin nitt verwandelt/des seind jr sün Jacobs nit verzert:

V Vnd ich wird mich ic.) Got der will also redē/Eben wie mir die fromen dāckbar sein werdē/also wird ich mit euch zū gericht gon/die jr des **HERREN** wort nit hören/vñ jr seint nichts anderst weder silber faum/rost vñ spreuer/Eben ich der zum richter gesetzt bin/wird auch der zeüg sein/dan alle gotlose menschen werden den Sun Gottes wider sy zū aym zeügen haben. Vnder den elāstern/die der prophet im textt begreiffet/magstu allerley sünd begreyffen. Bey den zauber en die gotschelck/Vnder den ebrecheren/ihenige dye yren leib nit hailig ziehen/vñ nur der frāsserey vñ der trunckēhait ergeben seindt/von denen darnach ein getribne straff ist zur

Oberfüllen
macht fayg

Maleachi durch Joan: Ecolamp.

unlauterkait. Von desse wegen dz mit des nächsten weyb
hefftiger wider die **HER** gesündigt wirt/so nempt der
Propheet den ebruch mit namē. Im falsch schwerē verstat
dē diebstal/vñ alle vngerechtigkeith/dañ es warlich ein schwā
re vngerechtigkeith ist/dē brüder am gericht mit falsch schwer
en vndertruckē. Im auffschlagē des taglōners lon/vñ im v
achtē die frembdē/Kanst du wol abnemē das got kein vn
freundtlicheit vngestraft hingon laßt. Joannes in seyner
offenbarüg/nēpt schier ebē mit disem namē jenige die er auß
der stat erfordert/sagend/Herauß jr hund/jr zauberer/jr vn
lauteren/jr todtschleger vñ jr gözen knecht/sampt allē dem
jenigen/so liegē braucht/vñ liebet. Wölche so gar vnarm
herzig vñ gotlos sind/die werdē schwärlich im gsatz gstraf
fet. Dan es im ij. vñ im v. büch Mose/auch im Michea für
am andren büch Mose/am xx. capitel. vñ am ij. büch auch
am xx. capitel verboten.

Die maynaydigen vñ die
falschwerenden/sampt den so die leutt belaidigē/vñ die dē
taglōner seinen tag sold jinhaltē/werden am v büch Mose
am 24. vñ 3. büch am xx. ca. verfaßt. Daselbst wirt gesaget
Du solt dē dürfftigē den lon nit abschlahē/auch deynē armē
brüder/oder dē frembdling der bey dir in deinē land wonet/
vñ in deinē thoren/sonder gib jm den lon seiner arbeit gerad
auff den selbigē tag vor d̄ sonen nidergang/dañ er ist arm vñ
erhaltet sein leben auß dē selbigē/damit er nit wider dich zū
HER schreye/vñ dir zū einer sünd gerechnet werd/dañ
alle die mit solchen possen vmbgeend/die seind los vñ ferz
vonder forcht gotes. Die des frembden sach auff schlāhen/
das seind die richter/die alle sachen verziēhen/von herwt biß
auff moren/von mom biß auff übermoren. Vñ ist ain ab
gezogene rede vñ der gleychnus wie man die gezelt auff
schlecht/zaigt an das hebreysch wörtlein **UN** Matei.

Dann ich der **HER** ic.) Lieber/du solt nicht
maynen/darumb das gericht etwan lang auffzogen wirdt
das dauon gar kein gericht seyn werde. Mayn du/Dann

Apoco 220

2 Mose 22

5 Mose 18

Miche. 5

Jeremias
sch:eyet auß
ch über sye
am 22 cap

Vos Const
storales.

VI

Aufliegung des Propheten

Trostlich.
1. Chron. 17.
Ich wird ain behender zeug sein / so binn ich warhafft / vnd
wird nit verwandelt. Wurd ich aber verwandelt / Syhe /
so weren jr sün Jaacob langest allsamen mit ain andren über
er ain hanffen zu grundt gangen. Darumb aber das ich es
zu gesaget / hab ich ain somen gelassenn / also wird ich auch
meyner trewungen nit vergessen.

Diß ist gesagt nach dem radtschlag götlicher fürsehung /
sonst thüt got offt ain ding nit / wölchs er aber zuthün trew
et / wie es dann mit den Eneuiten ergangen ist. Er tröwt /
damit er vns vor warne.

VII Warumb seind jr von meinen satzungen abgewich
en / vnd habt sy nit behalten von den tagen her eü
werer vättern? Keren euch gegen mir / so wird ich
mich gegen euch keren. hatt der **HEXX** Zebaoth
geredt. Vnd jr hand gesprochen. warein solten wir
vns wider keren?

VIII Wirdt der mensch die richter berauben / das jr mich
beraubt? Vnd jr haben geredt / warein hand wyr
dich beraubt? Da jr mich des zehenden vnd der
erstlingen beraubt hand.

IX In der vermaledeyung seind jr vermaledeyt / vnd
jr allsamen berauben mich.

X Bringen herbey alle zehenden in das hauf des ten
nen / vnd er sey ain speyß in meinem hauf. Vnd bes
weren mich in dem / redt der **HEXX** Zebaoth / ob
ich euch des himels fenster nit aufstün werde / vñ
ob ich euch die benedeyung nit aufgiesse bis es ge
nüg ist.

XI Vnd ich wird vmb eüwert willen den fressenden
schelten / vñ er wirt euch die frucht des erdtrichs nit
verderben / vnd er wirt euch des weinstocks auff
dem feld

Maleachi durch Joan: Ecolamp.

Dem feld nit beraubē/hat der herz Zebaoth geredt.
Vnd alle völder werden euch selig sprechen/dan̄ jr
werden ain begirlich land sein/hat der **HERR**
Zebaoth gesagt.

XII

Warumb seind jr von ic.) Noch vernichtiget er vnser
gerechtigkeiten/lerende/das alle die so verdampft/billichen
verdampft werden/got geb ob wir vns schon vilfältig alweg
entschuldigen/dann er spricht das dye Juden/die sich selbs
loch für die frömestē achten/seyen von irer öltern zeytt her
abgetreten von götlichen gebotten. Auß der vsach seyndt
sy auch von Mose ain hert neckig volck genent/derhalben er
auch gebotten/das man des gesatz büch neben die Lad des
zeugtneuß behalten solt/das es ain zeug wider das volck wer
redende. Ich waiß wol deinen zancf/vnd deinen ganz hert-
ten nack/jr hand allweg zancfisch vor dem **HERRN** ge-
handelt/die weyllich noch leb vnd bey euch hertritt/wie vil
mer werden jr dan̄ also handeln so ich todt wird sein? Ober
das/hastu iij. Reg. xvij. dz sy iren nack gebuckthand/nach
dem nack irer vatern. Es beten auch also die fromen men-
schen. **HERR** wir habn̄ mit vnsern vatern gesündigt/wir
haben übel gehandelt. Im Jeremia hastu/das jnen verbot
ten wirt im weg irer vordien zu wandlen. Ezechiel redt also
Dein wurzel vnd dein geschlecht ist auß dem landt Chanaan/
dein vatter ist ain Amorher/dein mütter ist ain Cetheerin/
vnd da du bist geborn (spricht er zu der Jüdischen gmayn)
da ist am tag deiner geburt/dein nabel nit beschniten wordē
Seytmal dan̄ die Juden nichts weder thun noch handlen
sollen wie jr vordien/was hand dan̄ jhenige für ain schwer-
merigs wesen zu vnseren zeiten yetzund/sagende/Ja lieber/
wan̄ das alles warhafft wäre/wie yetzund die Enangelisch
en Predicanten leren/so were doch d̄ mertail vnserer vorderē
verdampft/so heten sy doch geyrret vn̄ gesündigt. Wolan es
gang jnen wie es wöll/das waißt got/Es wirt auch dz wort
desse/der vns alle verdampft/vn̄ irent willē nit lugēhafftig

VII

2 Mose 32

5 Mose 3

5 Mose 31

Psal. 106

Jere. 7. 21

vnd 10. ca.

Ezech. 6

3

Aufliegung des Propheten

Meinen Satzungen abgewychen. Es hond dennoch die Juden allweg doch zum wenigsten aufferlich ettwas an jr ergaistlichkeit behalten. Wan sie aber mit jren Ceremonie vnd lere dem gsatz etwas nemen oder geben / so spricht man sie weychen oder thretten gar ab.

Kain freyer
wyl.

Keren euch gegen mir. Diser spruch beweyset nit das der vrbab guter wercken von vns / oder von vnserem freyen wyl len (wie sie in nennen) sey. Vayner / Warumb? Gerad darumb / das / das wydterkeren zum **HERREN** eyn gnad vnd ein werck Gottes ist / mit wölllichem er zewegen bringt / das wir von im berufft / gehorsam seynd / Vnd im so er zetticht / nachuolgend. Vnd so wir dise gnad nit verachtenn so kert er sich auch gegen vns vnd merdt die gnad mit vil reychthumen anderer gaben.

Vnd jr hond gesprochen / wareyn ic. Ya eben. Gleich als ob sie nun gar kain gut werck fürgegangen vnd kain gepot vber thretten habenn. O der falsche erlognen artt menschlicher natur / wie wendt es sich hin vñ wyder ee es seyn sünd bekenne.

VIII

So gar ist
kain Go' in
vns.

Wirt der mensch die Rychter berauben? Gott will also sagen / Kainer döfft ein weltlichen Rychter vachtten / euch aber dunckts ein klaine schlechte sach / den ewigenn Rychter vnd Got ertzürnen. Der bleybt nit on gestrafft / der ein Rychter belaidigt. Lieber was wirt den ewer entschuldigung sein?

Hieronim?

Hieronimus begibt sich hie / disen text eyn fart vbel verdolmetstcht haben. Dan das hebreisch wort **קַבֵּל** Keba wölllichs auff teitsch allain berauben hayst / hat er auff das leyden Christi deitet / als ob es haisse anhefften oder annaglen. Hie hast im text das das hebreisch wortlin **עֲלֵה** Elohim Rychter hayst vnd Engel / wie es dan auch 2. Mose 21. Capitel geschriben stat. Der Herz sol in den götten / das ist de Rychtern bringe / die solche leit sind / dz ma sich pro vrwunde.

Vnd jr haben geredt / warein hond wir ic. Der sündler fleiht widerumb hinder sich / vnd begert frum gesehen werden aber dennoch wirt er mit dem gesatz überwunde. Daruß das er die zehenden vnd die erstling nit geben hat / wie es gepo

Maleachi durch Ioan. Ecolampa.

ten gewesen. Ir solt nit verzeihen den zehenden vnd die erst
ling zegeben. Wie mit wirt jnen auff eyn newes mit eyn klayne
gotlose zügemessen. Das gsatz gebot / das man den Leuiten
jârlichen solten alle zehenden geben / Vnd am dritten jar solt
man in den Leuiten vnd frembden mit eyn andern geben.
Derhalben auch die Leuiten (die auß dem geschlecht Levi)
den zehenden vnd die erstling den pfaffen gaben. Dañ Gott
wolts gehebt haben / dz seyne dyener gespeysset würdē / durch
wölcher dienst der gaist anderer menschen gefürt wurde. Ab
er dz volck w z den zehenden hynlässig zügeben / hat d waren
pfaffen kain acht / vnd zwungen sie das sie Gottes wort ver
lassen müsten / vnd handtwerck lernen / daher dem volck eyn
groß vbel entsprang. Wöllichs nach dem vnd es des worts
Gottes beraubt / allweg zür abgötterey vnd zü vnzallichen
üblen gewendt ward / als dann erzog vnd enthyelt es dye
ner des todts / vnd vnmütze purden des erdtrichs / nach allen
jren mütwillen / so es vor hyn die waren hyrtten verjagt hat.
Wöllichs layder auch zü vnsern zeytten beschicht.

Ob wol wir das gsatz der zehenden vnder vnd zü andern
Ceremonien zelen / vnd für ohin die diener des worts an speiß
vñ beklaydung / das ist / mit gmainer notturfft sollen vñigt
seyt / es werde jnen dan auß dem zehenden oder annderst wa
her geben. Ist nit mynder / die müßigen vnmützen Mönich
vnd Fürsten auch semlichs vnbillich eynnemen. Hiered ich
nun von denen Fürsten so die armen beschweren vnd vnder
trucken. Was ist das dan ob schon die zehenden vnder annder
Ceremonien die da dahyn gehebt / zelet seindt / dennocht so
macht Christenliche freyhait nyemantts los noch ledig / ge
mayn gebrauchte zehenden nit zegeben. Was ist vrsach. Dis
ist die vrsach. Das gemainer fryd vnd son mer mit aignē scha
den zebehalten / weder das man auch den üppigen den zehen
den soltte abschlahen / mit des gemaynen Regiments scha
den / vnd mit aygnem geneyß.

J ij

2. Mose 22

1. Esdras 5

Da zeytlich
güt vor vns
glück sein kã
so gibts hyn

Außlegung des Propheten

Math. 5?

Der Christglaubig schlecht auch dem/der im den mantell nimpt/den rock mit ab/ Ist das war? Ey wie wölt er dann von des zehenden wegen ain vnruw stifften?

Nun/wie man die diener des worts solle erneren/hast du an der ersten Epistel/ Cor. ix. . Ad Gal. vj. j. Cim. iij. v No se xiiij. ic. Das ist gwiß/wo man die Diener des wort nit ernert/das da selbst auch noch kein gotsforcht ist. Wölcher des worts nit achtet/der achtet auch gotes nichts. Jetzt so haischt das gaistlich gsatz von vnseren annütungen/das wir die erstgebome oder die erstling vnserm waren Priester JESU Christo geben. Was ist das geredt? Es ist ayn vnuerzogne bekerung. Vñ die zehenden/das all vnser lebē mit

Math. 10

vnd 16

Marci 8

Luce 9

Joan. 12

ainandren. Dan die zehend zal ist ain zaichen der ganzesum So will nun Cristus/dz wir auch vns selbs verlassen sampt allem dem das wir haben/vnd im nachuolgen. Ich will geschweygē dz wir im nu dē zehendē tail der fruchtē soltē gebē

IX

Jeremie 3

In der vermaledeyung ic.) Ist die mainung. Wie wol jr oft vmb anderer Juden willen iibel gescholten seindt/auch mengs mal darumb gestrafft/Dennocht habt jr die vermaledeyung vnd die peyn nye wöllen erkenen/Vñd so jr ja geschendt seind/habt jr euch nit können schämen/vrsach ist/jr hand ain hüren stirnen an euch genomen/wie Jeremias vō sachen redt/Ir haben der gotlosy nit wöllen abston/darüb dan auch ain maledeyung zur andren kōmen ist. Alle ihenige (wie Aggeus schreibt) die den tempel nit barwen/seyndt in sonders der maledeyung verknüpfst/vñ werden auch mit vnfruchtbarkeit des erdtreichs gestrafft. Es werden auch ihenige mit dem Cayn verflucht/die ire gaben got auffopferen/vnd sy aber seind flüchtig von got. Hie werden sye all samptlich getroffen/das sy den zehenden mit recht außgericht habē/mit allain die Leuiten/sonder das volck alles mit ainander. So man got den zehenden abschlecht/das ist/so man seinen dienern mit vnderhaltung mit tailt/so beklagt er sich/er seye beraubt. Wiedas? Also/das es zū ainer schmach vnd zū ainer verachtung gotes reicht/wo die rechten pfaf-

Maleachi durch Joan. Scolamp.

fen gotes / das ist / wo die rechtschaffnen ernstlichē predican-
ten sampt denen so gotes wort redlich handlen / mangel ley-
den. Wo nun den dienern gotes jr tail abgeschlagen vñ ver-
sagt wirt / da erscheint es sich wol / das auch daselbst kein an-
mütung gegen got / noch **HER** gegen dem nechsten ist
Vnd also geet die eer gotes ab.

Bringen herbey alle zehenden) Also will er reden / Wo jr
hienach den zehenden mit geben / vñ meine diener mit speysen
werdt / so wird ich euch forther mit nach andren üblen / plag
en vñ straffen. Werdt jrß aber gebē / Wolan so will ich euch
aller benedeyung satt machen. Daren das er den himel auff
sperren will / wirt ain grosse frey gebēhait anzaigt. Regnets
nit : so ist der himel beschlossen. Regnets aber / so ist der hy-
mel entschlossen Hierumb spricht die schrifft / der himel habe
fenster vnd wasserlöcher. Zu dem so verhaisset got / er wölle
den schatz seiner regen außlären bis es gnüg sey. Eben der
gleichen verhaissung wirt auch im büch der sprüchen gesetzt
HER (spricht Salomon) von deiner hab vñ
tails mit den armen / so werdē deine scheurē erfüllt mit satte.

Weyter / Das irdisch volck (die juden) erwarteten meer
irdische benedeyung von dem **HER**. Die Christen ab
er vnd die gaislichen / die begeren den regen himlischer leer /
dan sy sicher seind / so sy gotes reich sampt seiner gerecheit
suchen / das jnen auch durch gottes barmhertzigkeit alle an-
dre ding beschert werden.

Vñ ich wird vmb ewert willen ic.) Got verhaist den sei-
nen nit allain gütēs zugeben / sonder er sagt jnen auch zū / er
wölle es jnen auch beschützen vnd vor aller widerwertigkeit
bewaren. Durch die frässenden / verstant du nit nur die her-
schrecken vñ die kornwürm / Sonder all andre dyng die den
früchten auß der erd wachssenden / schaden thünd / als dann
ist der hagel oder schaur / reyff / vnd vngewiter / Thier / feind
vnd anders. Dann gerad vñ eben der Gott / der es gibt /
der bewarts / er behüttets vñ bringts zū nutz / damit alle
glori sein sey.

X

Proverb 30

Mathei 6
Luce 12

XI

Fressenden.

Auslegung des Propheten

- XII** Vñ alle völder werden euch ic. Ist die mainung / Vber das so wirt dein benedeyung so groß vnd lautprecht sein / dz / geschray deynes namens die ganz welt durch geen wirt. Vñ nyemandts wirt seyn derß nit wyffe. Dartzü so werden mit alle menschen eyn verlangen tragen dich zü besichtigen / alls eyn begyrlich land.
- Jonathas der den text in vßlegens weyß beschreybt / legt in also auß. Dann ir werden eynwoner seyn im hauß meynen Gotheit / vnd jr werden darin meyne äcker pansen. Vnd damit nit yemants solliche züsagung Gottes für menschliche thraüm vnd erdichtung halte / spricht der prophet dartzü. Der **HERRE** zebaoth hats geredt / der gewalttig vnd warhafftig ic.
- XIII** Ewere wort haben sich auff mir gestercktt hatt der **HERRE** geredt. Vnd jr haben gesagt was haben wir wider dich geredt?
- XIIII** Jr sprechen / eyttel ist der knecht Gottes. Vnd was hats genützt das wir seyn gepot gehalten vnd das wir in vnmut gewandert habenn / vorm angesicht des **HERREN** zebaoth?
- XV** Vnd nun / wir sagen die hofferttigen selig / vnd die so gotloslich handlen die seynd erpawen. Sy haben Got versucht / vnd seynd erlöft wordenn.
- XVI** Da haben die den **HERREN** fürchten gsagt eyn yeder zü seynem nechsten. Der **HERRE** hatt auffgemerckt vnd hats gehört / vnd er hat ein gedencß zedel bey jm geschriben / denen die den **HERREN** fürchten vnd seinen namen betrachtten.
- XVII** Vnd sie werden mir seyn / hat der **HERRE** zebaoth geredt / auff den tag daran ich schaff / eyn aygenthumb / vnd ich wird iren verschonen wie eyn

Waleach durch Joan. Ecolamp.

yeder seynem Sun der im dyent/verschont.

Vnd jr werden widerumb gewendt/ vnd jr werden sehen den vnder schayd zwyschen den frummen vñ zwyschent dem gotlosen/ zwyschent dem knecht Gottes vñ zwyschent dem der jm nit dienett.

XVIII

Ewere wort haben sich auff ic.) Volgendt so rüstet im d Prophet selbs eyn weg zu/ damit er vom andern zukunfft Christi/ vnd von dem künfftigen offenbaren gerycht rede/ vnd stelt anfangs den vnder schayd zwyschen dem Gotseligē vnd gotlosen. Dañ es glauben die gotlosen nit dz ain grycht seyn werde. Da sie sprechen/ Ihenige die das creutz mit Christo tragen/ nârrisch handlen. Aber die gotseligen so gedultig dienen dem **HERRN** in forcht vnd in der hoffnung. Von gotlosen handelt er zum ersten vnd baschget ire gotlosigkeit/ die one allen zweyffel aller üblen eyn prun ist. Sie hat auch die hoffart/ die heuchlerey/ jr verwandt/ vnd vermaynt immerdar/ sie seye joch frum/ vmb jrer wercken willē. Zyerumb beklagt sich Got/ sprechen/ Schaw/ ewere wort haben sich auff mir gesterckt/ Das ist/ jr seind mir so gar mit den wortten ewers misglaubens/ die jr zum thail haymlich in eüern hertzen/ vnd zum thail offenlich vnd vnverschampt heraus täperen überlegen/ dz ichs doch yelenger nit erleydē kan/ ich muß mich an euch rechen. Vnd mit diser weiß zeredē erfordert Got das wir vns selbs bekennen. Aber nichts/ Der alt Adam/ der aygner üppigkeit vergessen hat/ kempfft vñ redt immerdar darwider/ vnd Got muß vorhyn zu eym lugner werden ee vnd er seyn bosheit öffnen wolle. Was hond wyr (spricht er) wider dich geredt? Singen wir nit dein preys in den templen/ schweren wir nit mit grosser reuerentz bey deynem namen? Erzelen wir nit oft die wort deines gsatzs ic.

XIII

Der Gotlosen art.

1 Johān. 1

Jr hond geredt/ eyttelist der knecht Gotes) Got der entschleußt hie dz geschwâr der misglaubigen hertzen/ das sie Got/ nit vmb gotes/ sonder nur vmb zeytlicher glückseligkeit willen/ eeren.

XIIII

Aufliegung des Propheten

Ach Herz Be
hiet vns vor
den anfecht
tungen.

Vnd so sy die zeytlich glückseligkeit nit gleich von stundem
anerlangen/Wolauß/so mainen sy got sey vnngerecht/ge
leich als ob sonst kain andre widergeltuß künfftig sey.

Eytel ist der knecht gottes sprechen sy/das ist so vil geredt/
Es ist kain lon der guten wercken/Vnd ob wir schon den ze
henden geben/so wurde vnser sach dennoch nichts dest
besser/got geb der prophet sage was er wolle. Vasten wir
nit vil vestäg? Haben wir nit vnseren leib casteyet? Hand
wir vnser flaysch nit gedemütiget?

Lieber was ist's vns doch nütz gewesen? wir seynd nichts
dester reycher worden/so entbeut vns nyemants kain eer/vñ
wir sehen aber darneben wol/das die gotlosen vnd die hoch
fertigen/die jr flaysch nit außmerglen biß sy mager od bleich
werden/in grossen eeren/in reichumben/vnd in wollust sitz
en. Itē sy seind frisch vnd gesund/sy seind gewaltig/vñ mit
vil freunden vmbgeben. Wir sehen das es jnen nit geschadt
hat/ob sy schon mit fleiß der gotlose gedient. Es ist jne als
samen zū erbawung vnd zū nütz kōmen/ob sy schon Got ver
sücht haben/vnd seine gebott übertretten/dennoch ist jnen
nichts darumb beschehen / Ja sy seind von aller straff / dye
das gesatz trōwt/entlediget. Darzū achten sy kurzumb/der
glaub an Christum/vñ die war inner gaisligkeit des gmüts
sey lauter narrenwerck/vñnd haben vil ain andre rechnung
weder die gotseligen/von denen er hienach uolgend redt.

XVI

Da haben die den h'ERRN.) Zū diser zeyt so sich die
gotlosen ab dem klainen heüßlein/wöllliches hie auff erd das
creüz dultigklich tragt/verergeren/denn so reden die gots
föchtigen ganz das widerspil. Bekennen sich/ermanent
ainandren/vnd sprechen/gotes gericht sey gerecht/vnd got
sey on alle vnngerechtigkait. Sy hand auch ain steysß vest
vertrawen/ynen sey noch die kron der gerechtigkait vorbe
halten. Vnd sy seind von got erwarten grosse überschwenck
liche freud/sür ire augen plicklich trübsal. Vñnd darumb
sprechen sy hie. Hey nichts/nyemants sol vermütten/darüb
das die außervölten gotes hie auff erdtreich belaidiget vnd
casteiget

Jacobi 11
1 Petri 5.
2 Thim. 4.
Das laß
dich in elled
trösten.

Maleachi durch Joan: Ecolamp.

casteyget werde / als ob got nichts dan von inē wisse. Nain
nain / Der hymelisch vatter hatt wol sorg zu den seynen / Er
merckt auff / er hört / vnd zelet alle scüffzen der seinen / vnd
schreybt sy auff damit er ir nit vergesse / Vnd hatt den zedel
allweg vor seinen augen / auff das so ain gelegne zeyt komme
das er kains mangle der in drian mane / als es auch im Jesaia
steet / da er spricht / Er hats in die handt geschriben. Hierüb
die weyl die hoffnung growß / so soll niemands hynndersich
zauffen / got zu dienen.

Was ist nun das / so im zedel oder im büch des **HERRN**
geschriben ist / vnd das hie die gotseligen menschen iren nech-
sten verkündigen? Es ist das sy den **HERRN** fürchten /
vnd die großmächtige seiner maiestet vnd glori hochachten
wölchs wir durch sein wort verstonde. Jedoch kainer ist der
Got fürchte vnd sein glori groß mache / weder allain der / so
sich selbs demütiget / vnd nichts groß von jm selbs oder von
seinen wercken halte. Dann als vil ain yeder sich selbs erny-
dert / so vil mer glaubt er got. Wer ist der / der da got für ein
künig aller künigen / vnd für ain obersten herren halte / der
sich in jm selbs mit gantzlich demütige?

Vnd sy werden mir sein / hat der **HERR** zebaoth geredt
auff den tag.) Dese wort magst du auch lesen als obs wort
der gotseligen vnd gotsfürchtigen seyen / die sich selbs vnder
ain andern mit den zusagungen gotes stercken. Nymwar /
sprechen sy / der **HERR** hats geredt vnd verhayssenn / Er
wölle auff den tag an dem er das gericht halten wirdt / alle
gotlose vnd vnglaubige menschen straffen / vnd denzmal
werden wir seyn eigenthumb seyn / vmb wölchs zu besitzzen /
der Sun ain vnzalich theuren sold seins blüts bezalt hatt.
Wir / wir werden denn die erbschafft Christi des suns gotes
sein / die jm der vater geben hat. Ja wir werden nit nun seyn
eigenthumb / sonder auch seine kind' vnd erben sein / Vñ wye
ain vater so er die vnfromen knecht schlecht / den vnschuldigen
vnd hauslichen fromen sünen verschonet. Also wirdt er
vns auch auff den gerichtstag / ja nit im allerminsten lassen

R

Auslegung des Propheten

belaidigt werde, wölichs, die Hebraisch sprach eigentlich
aufstruckt **אני יהוה** wehamalti alehē. Das ist/
Danielis 3. ich wird jnen verschonen/ Das ist/ ja will auch jnen nun nit
die haut lassen verletzen/ als dann auch das har der Kinderen
im bachoffen zu Babilonien vnuerbrent bliben ist.

Vergiß des
seu.
Roma. 8.
Roman. 8.
1 Joan. 3.
So wir dann schon hie in diser zeyt belaidiget werden.
Wolan/ so wöllen wir gerad also gedencen/ Das gott auch
seinem aygnen sun nit verschonet/ sonder in für vnns allsam
en hingeben hat. Wir wend also gedencen/ so wyr mit im
leyden/ das wir auch mit im herschen werden. Joannes
sagt/ Laßt euch nit verwundren ob euch schon die welt haßt
wir wissen das wir schon yezund vom tod dem leben zugefel
let seind. Wir seind yezund die liebsten kind gottes/ vñ noch
ists nit erschinen/ was wir werden/ aber das wissenn wir/ so
es erscheynt oder offenbar wirt/ das wir im gleich sein wer
den/ die wir in sehen wie er ist.

XVIII Vnd jr werden widerumb gewent.) Er saget recht.
Ir werden widerumb gewendt/ damit die warhafft auffers
steung gelert/ vñnd des todts schmerz gemiltert werde.

1 Thessa. 4. Dann wir seind nit wie die Hayden die kein hoffnung habē
Nayn/ Wir werden widerumb keren vñnd dem **HERRN**
in den lufften entgegen faren mit im in ewigkait zu herschen
Denn so werden alle ding/ die yez verborgen/ offenbar / Vñ
die verborgnen der finsternuß werden denzmal antag koma
men. Es ist auch ain gnüg grösser vñnderschayd vñnd

Luce 16. Klufft zwüschent den frommen vñnd vnfrommen/
zwüschent den Kinderen des liechts vñnd der
finsternussen/ zwüschent dem knecht got
tes vñnd des teuffels. Ja denzmal
so jhenige in das ewig feyr vñ
dise inn das ewig leben
geen werden.

Maleachi durch Ioan: Scolamp.

Das vierdt Capitel.



Wann sihe/der tag kompt anzündende wie
ain bachofen/vnd alle hochfertige/vnnd
ain yeder der gotloslich handelt/werden
stuppel sein/vnd der zū kunfftig tag wirt sy anzün-
den/hat der **HERR** Zebaoth geredt/der da we-
der wurzel noch gewächß wirt lassen überbleyben

I

Vnnd euch die jr meinen namen fürchten/wirt dye
Soñ der gerechtigkeit auffgon/vnd gesundthayt
in seinen flüglen/vnnd jr werden heraufgon vnnd
springen wie waydelber.

II

Jr werden auch die gotlosen zermelmen / denn
sy werden staub sein vnder den solen ewerer füßen
auff den tag den ich mach/hat der **HERRE** Ze-
baoth gesprochen.

III

Wann sy he der tag kompt.) Maleachi redt also/ Der
ander zū kunfft des **HERREN** wirt hie sein/so es die got-
losen am allerminsten verhoffen. Der in glori vnd Maiestet
kommen wirt. Ja freylich wirt es ein tag sein/dañ er wirt
die werck vnd die kind der finsternuß offenbaren.
Er kompt/er kompt/den sy allweg vermainen haben er werd
nit kommen. O erfaret daher/aber erschrockenlich wirdt
er jnen sein/eben wie ain bachofen der ganz mit ainandern
feürige ist/damit er sy in vnentliche feürige straff einwock-
le/vnnd die gotlosen ausschliesse von dem lustigen wünsch-
en reich/zū wölchem sy anfangs erschaffen waren.

I

R ij

Außlegung des Propheten

Merck auff
du gotloser

Wesund stolzieren sy daher / vnd wollen sich nur nit biegen
gegen des **HERRN** gebotten / aber denn so werden sye
weychsamer vnd villieber brünnen weder ihenen ain stuppel
so gar werden sy nichts darwider vermügn / so gentschlich wirt
inen denzmal nichts helffen. Nichts wirt sy entschuldign
Niemants wirt sy erlösen / Niemants wirt sich irer erbarm
en. Aber das wirdt inen begegnen / das sy auff den selbigen
tag dermassen angezündt werden / das sy für ohin ewigklich
brynnen / vnd da wirt nun nichts an inen überbleyben / das
nit vom feür angetast sey. Warumb? Gerad darumb.
Das feür wirt vom gewächß wöllliches als ain nachgültiges
ding zum ersten vom feür anhept verderpt vñ gefressen wer
den bis auff die wurzel / die sich nit so fluxs anzünden laßt /
kōmen. Als den wirts hell an tag kōmen / das dye gottlosen
vnnütz beum / die got nit eyngepflanzt / seyen. Vnd darumb
so gehöre sy eben darzu / dz sy auß gehackt vñ verbrent werde

Math. 3.
Luce 3.

II

Vnd euch die jr meynen namen) Volgend erzelt er in woz
weyß / die gottes vertrauten erlöset vnd begabt sollen wer
den / dann die Son der gerechtigkeit wirt auffgeen / das ist /
es wirt ain volkōme offentliche erlöschung sein durch den ge
rechten Richter Christum / der alle ding gesihet wie die Son
Vnd er wirt von niemants mögen betrogen werden / dan al
le ding seynd frey bloß vnd offenbar seynem glicht. Vnd wie
sy hell vnd offenbar / also wirt sein die volkōmest gerechtigt
keit / Dennes wirt vnder den flüglen dyser Sonnen der ge
rechtigkeit gesundthait sein / vnd zügleych wie sich die Son
mit irem glast vnd schein als mit flüglen überweyte außlen
dische berg außspant / wie an ain andren ort steet. Eben wie
sich die morgen früe über die berg außspant / so seynd nu seyn
außgestreckte flügel sein auffgang. Also wirt sich auch Cri
stus mit dem glantz seyner Maiestet außgiessen / damit er
seine außserwölte erledige.

Hebre. 4
Ecclesi. 1
Psalm 3

Vnd jr werden her auß gon.) Auff das selbig mal / sprichet
er // werden jr warlich frey sein / die jr nu in gefenck muß seind
Vnd jr werden nit allain her auß geen / sonder jr werde auch

Maleachi durch Joan: Ecolamp.

mit grösser freud vnd behende springen/wie die herfür sprin-
genden kelber/zü der ewigen waid. Dann die kelber springen
überaus mit selzamen freud springen so man sy auslast.

Wolhin/wie jr selig sein werden mit leyb vnd sel/also dar-
gegen/werden die gotlosen verachtlich vnd verschupfft/vn-
sy werden in allweg armüt selig sein/so ganz werden sich die
sachen verendern. Dann ihenige/so euch vormalen auff erd-
trich verachtet/veruolgt/vnd euch schnöder weder irgendet
ain kodd hielten/die selbigen werdē auch dargegen ein staub
sein auff erden. Ir werdents sehen das ain vnderscheid zwoy
schent den frömen vnd gotlosen ist.

Ferner/ob wol yetz gemelte ding/klarlich auff den andie-
zükunfft Christi dienen/mögen sy dennoch auch bedeutlich
er mainung wol auff den ersten zükunfft Christi gezogen
werden/Ursach/die gotlosen fahen auch denzmal angepla-
get werden/so sy das wort gotees hören/vnd werden denzū-
mal auch in jren gewyssen getrungen. Die gotsfürchtigen
aber finden freyhait vnd fryd/vnd verachten alle tröwung
der gotlosen/wie ain staub. Zü gleicherweyß auch alle thatē
im ersten zükunfft ain bedeutung vnd figur zükünfftiger
dingen seind. Wölchenun Christum in der nidertrechtig-
kait nit gemügt haben leyden/wie sollten sy in dann inn der
klarhait leyden? Vn so ihenige die durch den glauben mit ge-
dult bewert/dem gold vergleicht werdē/wie werden sy dan
vil ersamer sein so sy ganz mit der Sonnen vmbgeben seind?
vnd wie werden sy mit den **HERRN** groß machen vnd in
mit den englen loben?

Seind des gesags Mose meines knechtes einge-
denck:dem ich verschafft/euch in Horeb zü gebiet-
ten allem Israel/sagungen vnd gericht.

Nemen war ich send euch Eliam den Propheten
vor dem zükunfft des grossen vnd erschrockenlichen
tags.

K iij

Auslegung des Propheten

- VI** Vnd er wirt der vättern hertz zu den sünen/vnnd der sünen hertz zu den vättern bekerē/damit ich nit velleicht komme/vnnd das erdtreich mit dem bann schlahe.
- IIII** Seind des gesatz.) Dis ist summa obgesagter dingen / die vns leret das wir vns zu Christo dem waren Pfaffen vn Richter bekeren. Moses hats vor gesagt im gsatz / **Es** werd. **5 Mose 1 8** ainer auß den brüdern auffersteen/der werde im gleich sein / vnd den selbigen solt man hören. Derhalben sollen wir des gesatzes / so vns zu Christo weyßt / eyngedenck sein. Christus redt auch darauff / So jr dem Mose glawbten so glawbtem jr auch mir. **Joan. 5**
- Moses ist ain gesatz geber gewesen / so du aber sein gesatz erfünntelest / so wirst du finden das darein der glaub vnd die **2 JESE** für alle andre werck gelert werden. Dises gesatz (von glauben vnd liebe) hat Christus heller vnd vollomenlicher gelert. Auß der vsach vnderstündt sich dye Juden **1 Thim. 4** lauter vmb sonst ire Ceremonien mit disem vers zuhandhaben / Wölche doch schier zu nichten nütz seind / eben wie andre leypliche übungen.
- V** Nemen war ich send euch **Eliam** etc.) Er gibt noch ain zaichen des zukunfts Christi / Joannem dent auff / den er vorhin da oben ain engel gehaissen / hie nept er in den **Eliam** dem auch Christus selbs vnkundt gibt / er sey **Elias**. Wölchs auch der Engel dem Zacharia seinem vater bezeügt / sprechēde / Vnd er wirt im vorgeen mit dem gaist vnnd krafft **Elie** / damit er der vättern hertzen zu den Sünen / vnd die vngheorsamen zu dem verstandt der gerechten bekerē / vnnd also dem **HERREN** ain zügerüstes volck zu beraitte / on zweyffell Christum auffzünemen. Etliche haben vermaint / **Elias** wurd leiblichen vor Christo kommen / dise machet Christus zünicht. Der leib **Eli** rastet bey anderer frommen menschn leychnamen. **Es** wolt auch gott nit das man wyßte wo der **5 Mose 34** sey b Mose begraben were.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Darnach seind etliche / die legen diß vom andren zukunfft auß / vnd bestätigen jr mainung auß der offenbarung Joannis / denen ichs gern nachlaß / das vor dem selbigen tag Predicanten sein werden / die ains hefftigen eynbrünstigen glaubens seyen. Es hat auch der Engel von dem Johannes das selbst geredt / die schrifft gnüg füglich außgelegt.

Merck auch darbey / das hie am end des alten vnd letsten Testaments zwayer Propheten Mose vnd Elie gedacht wirt / wölche baid auff dem Berg da sich der HERR ver-
kert / erschienen seind / vom sterben Christi zu Jerusalem re-
dende / zu ain zaichen das das gesatz mit den propheten Cri-
sto zeügnuß geben das er der welt erlöser sey.

Mathei 2
Luce 9
Marci 9

Laß dichs nit wunder nemen das der erst zu kunfft Christi ain grösser vnd ain erschrocklicher tag des HERRN ist / dann fürwar so ist er ja erschrockenlich von wegem der verblendung der Juden.

Es ist dise verplendung / ain bann wölchs auff Hebraisch **קִרְבָּן** haram genempt wirt. Mit disem Bann hatt er sy geschlahen / dann so bald sy die erkandnuß Christi verlassen habenn sy auch das reych Gottes / Ir Statt / sampt dem ganzen landt verlassenn. Wir aber wöllen auff lösen was zu vns durch Mosen vnd durch die Propheeten verborgenlicher / Vnd was zu vns durch Johannem vnd Christum sampt seinen Apostle klärlicher gesagt werde / damit wir nicht nun dem Bann entlauffen / sonder auch auff den gerichtstag frölich zu Christo trettē.

Das ist alex. propheeten klage alex. leuthalben

Das werde
war.

Handwritten title at the top of the page, likely a chapter heading.

First paragraph of handwritten text, starting with a large initial letter.

Second paragraph of handwritten text, continuing the narrative or list.

Third paragraph of handwritten text, showing a change in the subject matter.

Fourth paragraph of handwritten text, possibly a section break or new entry.

Fifth paragraph of handwritten text, continuing the main body of the page.

Sixth paragraph of handwritten text, appearing as the final main entry on the page.

Vertical marginal note on the left side of the page.

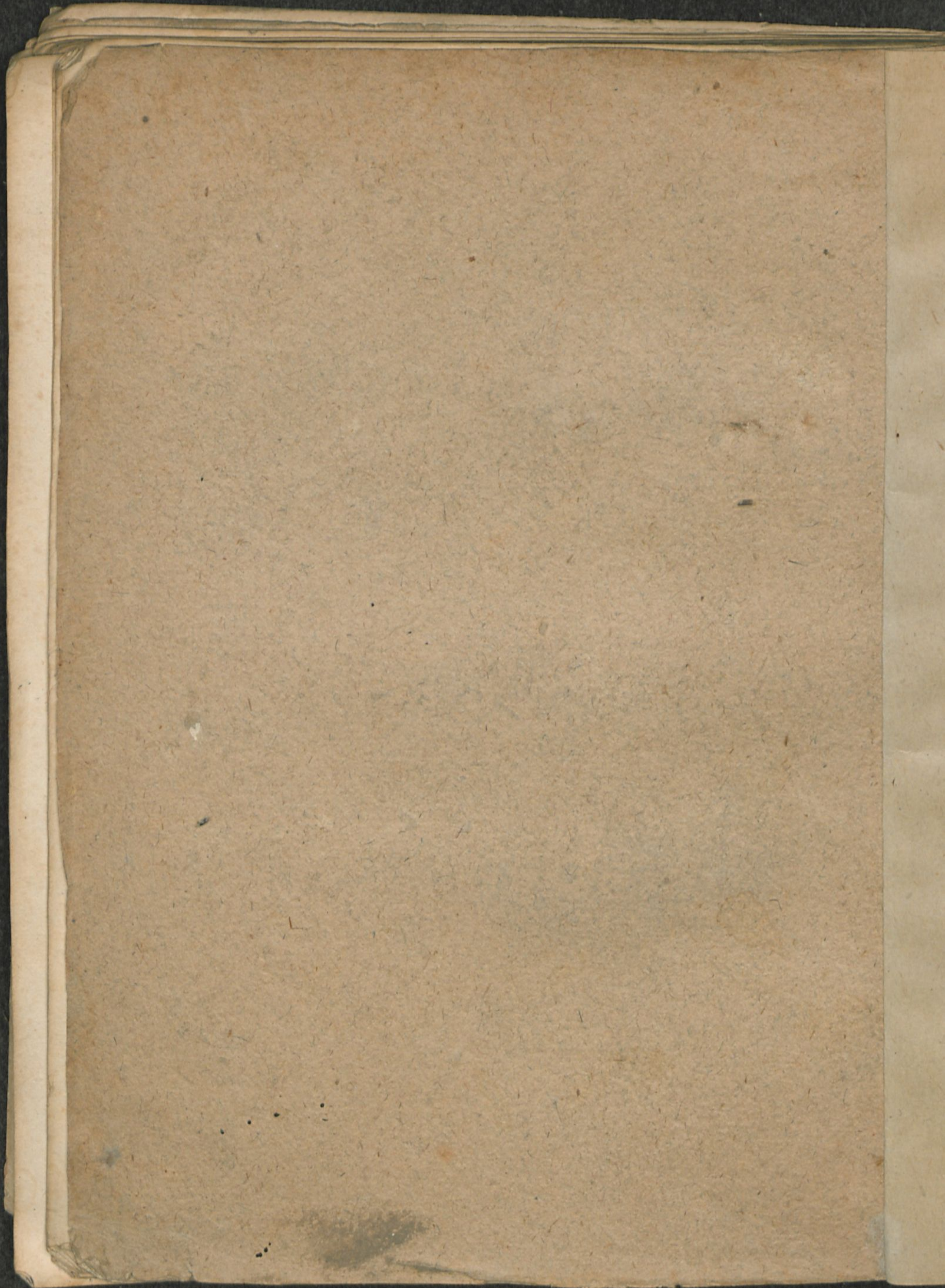
Vertical marginal note on the left side of the page, lower down.



14
16673

(x2218027)



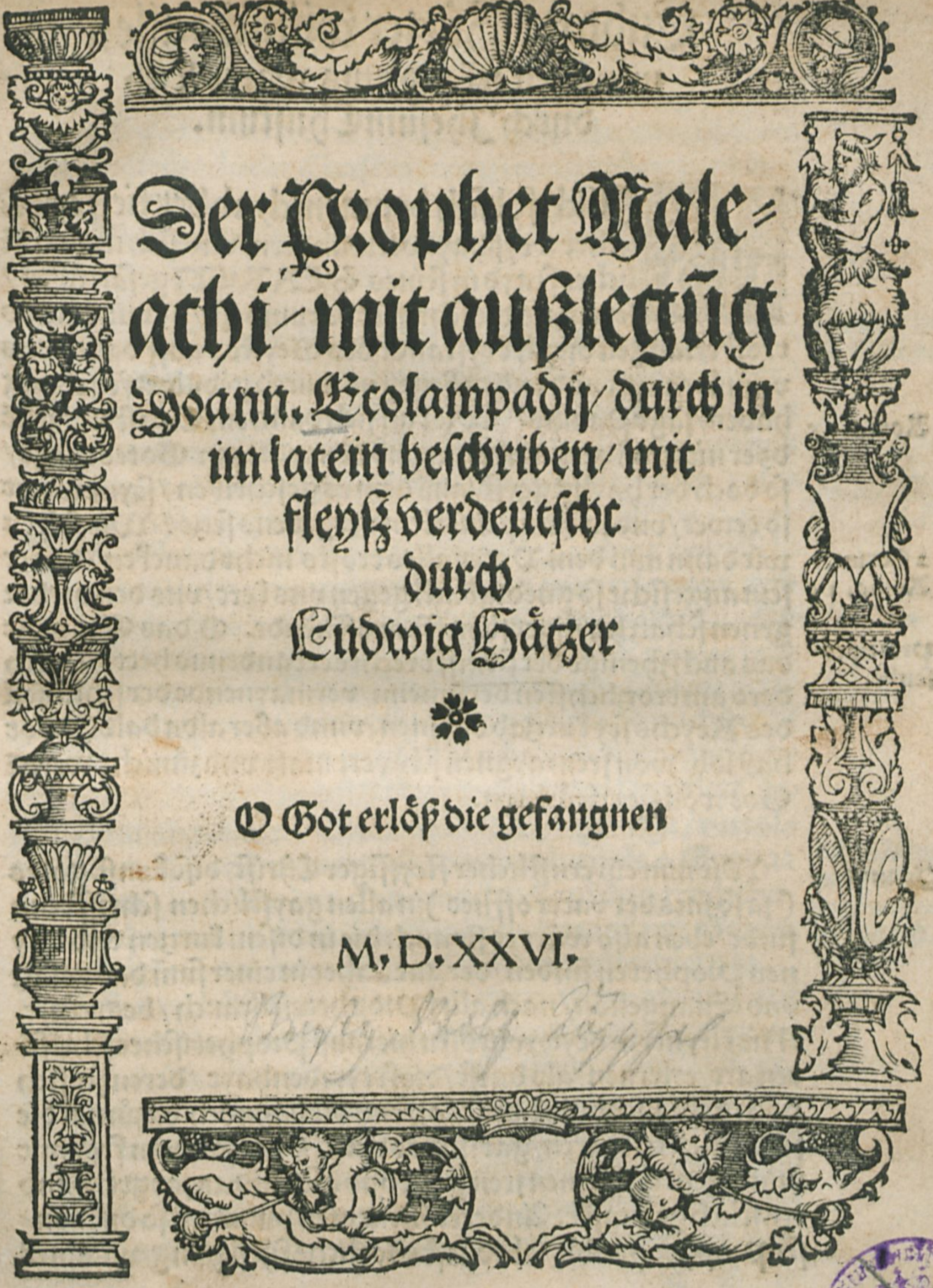






Farbkarte #13

B.I.G.



Der Prophet Male-
achi mit außlegüg
Joann. Colampadij durch in
im latein beschriben mit
fleyß verdeutsche
durch
Ludwig Häzzer



O Got erlöf die gefangnen

M, D, XXVI,

Weyßh. H. H. H. H. H.

